





# Kantonsschule Zofingen

25. Jahresbericht 1997/98

Die Kapitel 1 - 4 und 6 sind Bestandteil des Rechenschaftsberichtes des Regierungsrates des Kantons Aargau an den Grossen Rat.



## Inhaltsverzeichnis

---

<b>1</b>	Bericht des Rektors	5
<b>2</b>	Aufsichtsbehörden, Maturitätskommission	9
<b>3</b>	Schulleitung und Ämter	12
<b>4</b>	Lehrkräfte	14
<b>5</b>	Schülerinnen und Schüler, Stipendien	20
<b>6</b>	Statistische Angaben	28
<b>7</b>	Anlässe und Daten	32
<b>8</b>	Maturandinnen und Maturanden Maturfeierrede von Werner Schär, Gründungsrektor	44
<b>9</b>	Schulreisen, Klassen-, Orientierungs-, Studien- und Arbeitswochen, Projektunterricht	51
<b>10</b>	Sport	73
<b>11</b>	Schülerorganisation	74
<b>12</b>	Kommissionen	75
<b>13</b>	Beratungsstellen	77
<b>14</b>	Zuwendungen	78

Titelbild

**25 Jahre KSZ**, Gestaltung Gerhardt H.-J., Hauptlehrer für Bildnerisches Gestalten



### **25 Jahre Kantonsschule Zofingen?**

Völlig unerwartet wurde das Schuljahr 1997/98 für unsere Schule zu einer grossen Herausforderung. Es waren aber nicht die Jubiläumsfeierlichkeiten, die übermässig an unseren Kräften zehrten und unsere Nerven beanspruchten, auch nicht die Vorbereitungsarbeiten für den neuen gymnasialen Ausbildungsgang, die Beschäftigung mit dem neuen Lehrplan oder mit dem Leitbild unserer Schule. Was uns aus dem Tritt zu werfen drohte, war die Idee, die Existenz unserer Schule aus vermeintlichen Spargründen mit dem 25. Geburtstag zu beenden.

Mitten im Schuljahr wurde uns eröffnet, dass im regierungsrätlichen Finanzpaket 98 zur Sanierung des Staatshaushaltes auch der Vorschlag enthalten war, der Kantonsschule Zofingen im nächsten Schuljahr keine Schülerinnen und Schüler mehr zuzuteilen und die Schule etappenweise zu schliessen.

In der Folge verdrängten die ökonomischen Fragestellungen für einen kurzen Moment alle Überlegungen zu den qualitativen und regionalpolitischen Aspekten unserer Schule. Wir waren gezwungen, Bilanz zu ziehen und Rechenschaft abzulegen.

Für die Kantonsschule Zofingen erwies sich die vor 25 Jahren bei der Gründung vollzogene Integration ins Bildungszentrum Zofingen (BZZ) auch in dieser Beziehung als Glücksfall. Dank dem zentral organisierten Hausdienst und der gemeinsam mit den Partnerschulen genutzten Infrastruktur fällt der Kostenvergleich mit anderen Mittelschulen günstig aus.

Das Bilanzziehen beschränkte sich aber nicht nur auf die finanzielle Situation. Wir waren gezwungen, auch in vielen anderen Bereichen die Leistungen unserer Schule zu überprüfen und zu hinterfragen. Wir wissen heute, dass auch diese Bilanzen zu unseren Gunsten ausgefallen sind. Letztlich wurde so aus der Sparübung unbeabsichtigt eine Massnahme zur Qualitätssicherung.

In der Öffentlichkeit bekam unsere Schule in der politischen Auseinandersetzung unerwartet viel Unterstützung und Zuspruch. Die Parteinahme der Medien gegen die drohende Schliessung war überraschend deutlich. Aus diesen Reaktionen, aus dem Schulterschluss auch schulfremder Kreise und aus der Essenz vieler persönlicher Gespräche wurde deutlich, dass unsere Schule in der Region Zofingen fest verankert ist.

In dieser schwierigen Phase war es für unsere Schule eine wertvolle Bestätigung, erfahren zu können, mit welcher Überzeugung sich das Erziehungsdepartement, die Stadtbehörden und die Politiker der Region für unsere Schule eingesetzt haben.

Der Regierungsrat verzichtete schliesslich darauf, die Schliessung der Kantonsschule Zofingen in die Sparvorschläge des Finanzpaketes 98 aufzuneh-

men. Gleichzeitig hat sich aber die Regierung auch dafür entschieden, die Regionalisierung der Mittelschulen beizubehalten. Somit konnten wir endlich im letzten Quartal unser Jubiläumsjahr unbelastet von existenziellen Zukunftssorgen beginnen.

Die nächsten 25 Jahre können wir gestärkt und mit der Überzeugung angehen, die wir brauchen, um als Schule nicht einfach älter und reifer zu werden, sondern uns auf dem Weg nach vorne erneuern und wandeln zu können.

## **25 Jahre Kantonsschule Zofingen!**

Zu einer eindrucklichen Kette von kulturellen Höhepunkten reihten sich die **Veranstaltungen zu unserem 25-Jahre-Jubiläum**. Angefangen vom Eröffnungskonzert "five times five" der Kantiband über die Aufführung der Markus-Passion von Reinhard Keiser durch den Chor der Kantonsschule, die Aufführung der Theatergruppe "Ab heute heisst du Sara" bis zu den Vorspielstunden der Instrumental- und GesangsschülerInnen — zu bewundern waren immer Spitzenleistungen. Zu einem Höhepunkt wurde auch die offizielle Geburtstagsfeier am 7. Mai 1998. Erziehungsdirektor Peter Wertli konnte als Festredner die letzten Wolken vertreiben, die nach den Auseinandersetzungen um die eventuelle Schliessung noch über der KSZ geblieben waren. Die Stadt Zofingen überreicht der Kanti den generösen Betrag von Fr. 5'000.-- als Grundstock eines Exkursionsfonds. Der Fonds wird bei uns eine empfindliche Lücke überbrücken helfen, die entstanden ist, nachdem der Staat die Beiträge an Exkursionsveranstaltungen im Rahmen seiner Sparanstrengungen gestrichen hat.

Mit der **Vernehmlassung** zur neuen, MAR-konformen Gymnasialstruktur, die an unserer Schule eine breite Zustimmung findet, nahmen wir im neuen Schuljahr die Arbeit in der Lehrerinnen und Lehrerkonferenz auf. Skepsis riefen die höheren Jahrespflichtstunden für die Schüler und Schülerinnen hervor. Eine Überforderung der Lernenden könnte u.a. die Gefahr mit sich bringen, dass sich Lehrende und Studierende in einer unausgesprochenen Übereinkunft dahin verständigen, dass die geforderten Leistungen gar nicht zu erbringen sind.

Wir sind froh, dass unserer Schule ein anderer Organisationsmodus für das Angebot der Schwerpunktfächer zugestanden worden ist. So wird es uns möglich sein, für die Schülerschaft unserer Region grundsätzlich **alle möglichen Schwerpunktfächer** (Latein, Italienisch, Spanisch, Physik und Anwendungen der Mathematik, Biologie und Chemie, Wirtschaft und Recht, Philosophie und Pädagogik und Psychologie, Bildnerisches Gestalten sowie Musik) anzubieten. Da wir in den Schwerpunktfächerkursen zwei Jahrgänge zusammenfassen und die zweiteiligen Kurse mit weniger Nachfrage der Schülerschaft im Zweijahresrhythmus führen, wird auch kein zusätzlicher Aufwand an Lehrerstunden anfallen. Ein Mehrangebot ohne Mehraufwand!

Das Lehrerinnen- und Lehrerkollegium beschloss an der Lehrerinnen- und Lehrerkonferenz vom 27. Oktober 1997 einstimmig, als Pilotschule am **Projekt Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung** der NWEDK mitzumachen. Da wir im Zusammenhang mit der Einführung des MAR zusätzlich unseren Schul-

versuch "Modulares Angebot der Schwerpunktfächer" zu evaluieren haben, wird es umso notwendiger sein, die verschiedenen Schulentwicklungsprojekte (ELF, SCHILF, Leitbildentwicklung, Lehrplan, Qualitätsmanagement) sinnvoll miteinander zu verbinden. Eine Projektgruppe mit Erich Hunziker, Christoph Kurt und Alex Meier hat diese Koordinationsaufgabe übernommen. Das Q-Projekt der NWEDK leistet dazu die professionelle Hilfe und bringt eine befruchtende Auseinandersetzung mit anderen Pilotschulen in der Schweiz. Als Berater für diesen Prozess trafen wir im Frühjahr 1998 eine Vereinbarung mit Dr. Walter Goetze, Kilchberg ZH, der auch für eine weitere Schule des NWEDK-Projektes die Aufgabe des sogenannten Schulbegleiters übernommen hat.

An zwei schulinternen Fortbildungstagen (**SCHILF**) liess sich das Kollegium im Herbst 1997 durch die Frey-Akademie in verschiedenen Methoden der allgemeinen Didaktik unterrichten. Die modulartigen Veranstaltungen mit der schriftlichen Nacharbeit fand eine sehr unterschiedliche Aufnahme.

Die neu zusammengesetzte **Aufsichtskommission** unter der Leitung der Präsidentin Dr. Ursula Müller nahm ihre Arbeit im Oktober mit einem gemeinsamen Schulbesuchsmorgen auf. Am Nachmittag liess sich die Kommission von Dr. Matthias Bruppacher, Direktor der Lehramtsschule, in die Grundlagen der Unterrichtsbeurteilung einführen.

Im November organisierte eine Gruppe der Schülerorganisation ein **Kantifest**, das in jeder Beziehung zu einem schönen Erfolg wurde. Der materielle Gewinn ermöglichte es der Schülerorganisation, für die ganze Schule einen **Skitag** in Grindelwald zu organisieren.

Einen Schwerpunkt in der **Schulentwicklungsarbeit** bildeten die Arbeiten am **Lehrplan und am Leitbild** der Schule. An vielen Sitzungen und Lehrerinnen- und Lehrerkonferenzen bereitete die Spurguppe Form und Inhalte des künftigen Schulleitbildes der Kantonsschule Zofingen vor. An einer Klausurtagung an der Kantonsschule Wettingen und an einer Folgeveranstaltung in Aarburg unter Mitwirkung von Schülern und Schülerinnen wurde die Rohfassung des Schulleitbildes erarbeitet. Die Arbeit am Feinschliff wird am Anfang des nächsten Schuljahres erfolgen. Der formale Zwang, sich in wenigen Worten auf die angestrebten Ziele und Werte festlegen zu müssen, regte intensive und wichtige Diskussionen an.

Auch die Arbeiten am neuen Lehrplan, die hauptsächlich in den Fachschaften und teilweise schulübergreifend gemacht werden, erfordern immer wieder eine Besinnung und Konzentration auf die wesentlichen Inhalte. Diese Arbeit, die sich noch weit ins nächste Schuljahr ziehen wird, verlangt von allen Lehrkräften einen grossen Einsatz, weit über die Unterrichtstätigkeit und Routinearbeit hinaus.

Nicht allein durch die Arbeit, die das neue MAR verursacht, hat die **Belastung der Lehrkräfte** mit "nebenamtlichen" Aufgaben ein kritisches Mass erreicht. Es ist kaum zufällig, dass in einer Zeit, in der Schulentwicklungsprojekte Hochkonjunktur haben, verschiedene wissenschaftliche Untersuchungen sich mit der Arbeitszeit und der Belastung von Lehrpersonen beschäftigen und dabei die

Illusion vom ferienintensiven Lehrerinnen- und Lehrerberuf verabschiedet. Die Beanspruchung durch die vielen gleichzeitig laufenden Projekte macht auch die Schulorganisation nicht einfacher. Fast vergisst man, dass an einer Schule auch ganz normaler Unterricht stattfindet. Über 24'000 Stunden allein an der Kantonsschule Zofingen. In diesen Stunden wird das geleistet, was einer Schule das entscheidende Fundament gibt.

### **Dank**

Dank schulde ich an erster Stelle unserer Sekretärin Edith Ernst, meinen Konkurrenten und allen Kollegen und Kolleginnen, die mich auch in diesem Jahr mit Geschick und Tatkraft unterstützt haben.

Mein Dank gilt weiter allen jenen Damen und Herren, die sich um das Wohlergehen unserer Schule bemüht haben, sei es im Bildungszentrum, in der Stadtverwaltung Zofingen, im Erziehungsdepartement oder in der Aufsichtskommission.

### **Rücktritte**

Kurt Merkli, unser geschätzter Pedell und Abwart, verlässt uns mit Ende des Schuljahres und beginnt seinen verdienten Ruhestand. Seit 1982 war er an unserer Schule tätig. Über die Jahre hinweg wurde Kurt Merkli zu einer festen Institution unserer Schule. Es wird schwierig sein, ohne ihn auszukommen. Seine Art, mit den Schülerinnen und Schülern umzugehen, sowie seine Hilfsbereitschaft werden wir nicht vergessen. Wir wünschen Kurt Merkli viele gute Jahre als Pensionist.



Sibylle Kurt beendet mit dem Schuljahr ihre Unterrichtstätigkeit an unserer Schule. Seit 1979 hat sie an unserer Schule Französisch und Italienisch unterrichtet. Bereits im vorangegangenen Schuljahr war sie als Hauptlehrerin an die Kantonsschule Sursee gewählt worden und führte noch die Klasse 4D bis zur Matur. Wir danken Sibylle Kurt für ihre ausgezeichnete Arbeit, die sie bei uns geleistet hat, und wünschen ihr an ihrer neuen Schule zufriedene Schüler und Schülerinnen und ein gutes Kollegium.

Stefan Prochaska

### Aufsichtskommission

<b>Präsidentin:</b>	Müller-Gretener Ursula, Dr.med., Zofingen
<b>Vizepräsident:</b>	Brunner Christian, Dr.iur., Zofingen
<b>Mitglieder:</b>	Dätwyler Tommy, Kölliken Dubach-Lemberg Annegret, Zofingen Glur-König Annalise, Glashütten Kaufmann Bernard, Zofingen Meier-Brülhardt Hedi, Aarau Meier Samuel, Dr.med., Teufenthal Müller Hans, Zofingen Zubler Erich, Zofingen
<b>Von Amtes wegen:</b>	Jaccaud Claude A., Chef Abteilung Mittelschule, Aarau

### Bericht der Präsidentin der Aufsichtskommission

Eine zu 7/10 erneuerte Aufsichtskommission nahm im August ihre Tätigkeit auf. Um den neuen Mitgliedern den Einstieg in ihre Aufgaben zu erleichtern, organisierte die Schulleitung einen abwechslungsreichen "Schulbesuchstag" mit einem hervorragenden Einführungskurs von Herrn Dr. Matthias Bruppacher zur Beurteilung von Unterrichtsstunden, der auch den Bisherigen wertvolle Anregungen bot.

Neben den Schulbesuchen, welche die Hauptaufgabe bilden, und den üblichen Geschäften wie Besprechung der Maturitätsprüfungen, Genehmigung von Schulprojekten etc. nahm die Kommission Stellung zu zwei Vernehmlassungen:

Bei der "Umsetzung des neuen MAR" unterstützten wir klar die vom ED vorgeschlagene Variante 2/2 mit Akzentuierung, die den Schülern den Vorteil bringt, dass sie sich erst 2 Jahre vor der Matur definitiv für ein Schwerpunktfach entscheiden müssen. Eine gewisse Profilierung zu Beginn wird dennoch erreicht durch die Wahl eines Akzentfaches für die ersten beiden Jahre. Sinn und Zweck der Abschaffung der verschiedenen Maturitätstypen kann nicht sein, möglichst alles beim Alten zu belassen, wie es die Initiative MARReal wünscht.

Bei der "Gesamtkonzeption Lehrerbildung (GKLL)" nahmen wir eindeutig Stellung gegen eine zentrale Fachhochschule, die nicht in die heutige wirtschaftliche Situation passt. Besonders schlecht vertragen würde sich dieses Mammut-Projekt mit der plötzlich aufgetauchten Drohung, die Kantonsschule Zofingen zu schliessen, um (evtl.!) 150'000.-- Fr. jährlich einzusparen.

An der letzten Sitzung liessen wir uns über den Projektunterricht informieren und begutachteten eine dieser Gruppenarbeiten, die kurz vor der Vollendung stand. Dabei konnten wir uns davon überzeugen, dass die Schüler diese Art Unterricht trotz des zeitlichen Mehraufwandes sehr schätzen. Nach dem neuen MAR werden alle Schüler in den Genuss von Projektunterricht kommen, bisher waren es nur die C-Klassen.

Glücklicherweise kam die Entwarnung betreffend Schliessung der Schule rechtzeitig, sodass das 25-Jahr-Jubiläum ohne dieses Damoklesschwert unge-sorgt gefeiert werden konnte. Grosse Anerkennung verdienen die verschiedenen Anlässe und Darbietungen, die das Jubiläum umrahmten und von Lehrern und Schülern mit so viel Energie und Begeisterung getragen wurden, allen voran die grossartige Theateraufführung "Ab heute heisst du Sara"!

Im Namen der AK gratuliere ich der Kanti Zofingen zu ihrem 25-jährigen Bestehen und allen, die dazu beigetragen haben, dass diese Schule so viel Dynamik und Leben ausstrahlt. Für die Zukunft wünsche ich viel Glück und gutes Gelingen bei der Umgestaltung und Anpassung an das neue MAR.

Der Schulleitung, den Kolleginnen und Kollegen in der Kommission und der Vertretung des ED danke ich herzlich für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit. Es ist eine Freude, sich für diese lebendige Schule zu engagieren.

Ursula Müller  
Präsidentin

## **Weitere Kommissionen**

### **Maturitätsprüfungskommission Prüfungskreis Aarau und Zofingen**

<b>Präsidentin:</b>	Widmer Suzanne, Aarau
<b>Mitglieder:</b>	Götsch Marie-José, Nussbaumen Hafner Heinz, Dr.phil., Frauenfeld Hasler Peter H., Dr.sc.nat. ETH, Aarau Lüscher Jürg, Dr.med., Aarau Rambousek Walter H., Dr.phil., Obererlinsbach Suhner Heidi, Dr.phil., Unterbözberg

### **Expertinnen und Experten der Maturitätsprüfungen 1998**

Baltzer Philippe, Oberentfelden  
Bieli Alex, Zofingen  
Blatter Heinz, Dr.phys., Zofingen  
Bolliger Heinz, Hägendorf  
Bumbacher Beat, Baden  
Götsch Marie-José, Nussbaumen  
Hasler Peter, Dr.sc.nat.ETH, Aarau  
Hurter Hans U., Niedererlinsbach  
Kremos Zoe, Aarau  
Lüscher Jürg, Dr.med., Aarau  
Märki Rudolf, Mandach  
Riniker Hans, Feldbrunnen  
Santelli Romano, Zürich  
Steiner Peter, Dr.phil. Historiker, Reinach  
Suhner Heidi, Dr.phil., Unterbözberg  
Scholl-Franchini Maria-Pia, Möhlin  
Vollenweider Jörg, Zofingen

KSZ		062 745 57 40 Fax 062 745 57 41
Rektor	Prochaska Stefan, Dr. Wallisweg 25, 5742 Kölliken	062 723 55 03
Konrektoren	Bieri Anton Zelgliring 9, 4805 Brittnau	062 751 46 31
	Gabathuler Jürg Eisengrubenweg 2c, 4800 Zofingen	062 751 00 45
Stundenplaner	Merz Heinz Ahornweg 9, 4800 Zofingen	062 752 15 34
Bibliothekar	Allenspach Peter, Dr. Bündtenstrasse 13, 4665 Oftringen	062 797 06 61
Informatik- verantwortlicher	Beyeler Bernhard, Dr. Gallirain 6, 4852 Rothrist	062 794 32 04
Chef Sprachlabor	Ganahl Jean-Blaise Lehmgrubenweg 16, 4802 Strengelbach	062 751 65 63
Mensakommission	Hunziker Andreas Feldstrasse 3, 4900 Langenthal	062 922 10 47
Schularzt	Regli Walter, Dr.med. Blumengasse 2, 4800 Zofingen	062 751 91 71
Psychologischer Dienst	Vogt Annemarie Austrasse 22, 5430 Wettingen	056 426 78 84
Sekretärin	Ernst Edith Ruederstrasse 5, 5040 Schöffland	062 721 02 17
Laborant	Burger Felix Buchmattweg 7, 4800 Zofingen	062 751 68 33
Mechaniker Physik	Fischer Rudolf Neue Bühnenbergstr. 43, 4665 Oftringen	062 797 09 80
Schüler- organisation	Müller Marc, 4C, Präsident bis 15. August 1997	

Müller Marc, 4C, und  
Hug Annika, 4D, Co-Präsidium  
bis 30. August 1997

Hug Annika, 4D, Präsidentin  
bis 3. November 1997

Cuculoski Florim, 4C und  
Kunz Michael, 2C, Co-Präsidium  
ab 4. November 1997

Kulturkommission: Präsidium vakant

Bildungszentrum Zofingen (BZZ)

062 745 55 00

Betriebsleitung	Weber Christian Dr. Direktor Höhere Pädagogische Lehranstalt
Betriebschef Betriebschef-Stellvertreter Telefon, Sekretariat Betrieb	Baumann Max Siegenthaler Rudolf, Berufsschule Wasmer-Wullschleger Gertrud
Hauswarte	Graziano Vito, Zentralgebäude Merkli Kurt, Kantonsschule bis Ende Schuljahr 1997/98 (Pensionierung) Kupferschmid Alfred, Turnhallen
Mediothekar Mediothek, Telefon Betrieb	Heyne Otfried Schweizer-Villing Elisabeth Loosli-Rüegger Ruth und Wirz-Stucki Erika
Hallenchef	Buchmüller Andreas, Turnlehrer KSZ
Chef Grünanlagen	Felix Burger, Biologe KSZ

**Hauptlehrkräfte**

Ackermann Karl	4800 Zofingen Finkenherdstrasse 6 062 752 28 80	Mathematik Physik Informatik
Allenspach Peter, Dr.	4665 Oftringen Bündtenstrasse 13 062 797 06 61	Deutsch Philosophie
Baumann Peter	5400 Baden Martinsbergstrasse 31a 056 222 91 66	Musik Chor Kammermusik
Beyeler Bernhard, Dr.	4852 Rothrist Gallirain 6 062 794 32 04	Informatik Mathematik Physik
Bieri Anton	4805 Brittnau Zelgliring 9 062 751 46 31	Deutsch Griechisch
Buchmüller Andreas	4800 Zofingen Stöckliackerweg 10 062 751 54 65	Sport
Dietschi Hanspeter	4800 Zofingen Kunzenbadstrasse 6 062 751 62 54	Französisch Italienisch
Gabathuler Jürg	4800 Zofingen Eisengrubenweg 2c 062 751 00 45	Mathematik Physik Angewandte Mathematik
Ganahl Jean-Blaise	4802 Stregelbach Lehmgrubenweg 16 062 751 65 63	Französisch
Gerhardt Hans-Jürgen	6264 Pfaffnau Tannbach 136 062 754 14 76	Bildnerisches Gestalten
Hunziker Andreas	4900 Langenthal Feldstrasse 3 062 922 10 47	Gitarre

Hunziker Erich, Dr.	5033 Buchs Im Hag 22 062 824 14 59	Chemie
Kurt Christoph, Dr.	4802 Strengelbach Eichhornweg 1 062 751 01 77	Latein Griechisch
Meier Alexander	4665 Oftringen Döbeligut 6 062 797 27 28	Englisch
Merz-Litschig Anna	4800 Zofingen Ahornweg 9 062 752 15 34	Klavier
Merz Heinz	4800 Zofingen Ahornweg 9 062 752 15 34	Geographie
Prochaska Stefan, Dr.	5742 Kölliken Wallisweg 25 062 723 55 03	Biologie
Stucker Hans Peter, Dr.	4800 Zofingen Buchmattweg 4 062 752 23 86	Geschichte Englisch
Studler Ruedi	4803 Vorderwald Rümlisbergstrasse 22 062 751 77 73	Sport
Ulrich Bernhard	4600 Olten Riggenbachstrasse 60 062 296 41 04	Mathematik Angewandte Mathematik Darstellende Geometrie

#### **Lehrbeauftragte**

Baumann-Huber Ursula	5400 Baden Martinsbergstrasse 31a 056 222 91 66	Cello
Baumgaertner Alain, Pfr.	4802 Strengelbach Sägetstrasse 18 062 751 15 67	Religion ökumenisch
Bischof Zehnder Sylvia	5430 Wettingen Gottesgrabenweg 2 056 426 26 14	Biologie

Brugger Hansjörg	5024 Küttigen Haselrainstrasse 3 062 827 31 45	Violine Orchester
von Büren Petra	6210 Sursee Merkurstrasse 13 041 921 59 92	Staats- und Rechtskunde
Burkhard Claudio	5000 Aarau Ziegelrain 19 062 824 54 61	Physik Mathematik
Calzascia Angelo	4055 Basel Belforterstrasse 129 061 382 52 50	Italienisch Spanisch
Christen-Bucher Christa	5032 Rohr Pulverhausweg 12 062 823 28 85	Maschinenschreiben Textverarbeitung Tabellenkalkulation
Dietschi Anna Maria	4800 Zofingen Kunzenbadstrasse 6 062 751 62 54	Französisch Italienisch
Fels Daniel	4056 Basel Jungstrasse 21 061 321 27 60	Biologie
Gloor Urs	5200 Brugg Fröhlichackerweg 5 056 442 17 58	Klarinette Saxophon
Gugelmann Jörg	4800 Zofingen Mühlethalstrasse 12 062 751 44 35	Klavier
Holderegger Jürg	4852 Rothrist Geisshubelweg 35 062 794 24 53	Volkswirtschaft
Knüsel Felix	4800 Zofingen Marktgasse 4 062 752 25 79	Schlaginstrumente
Koenig Christoph	5000 Aarau Herzogstrasse 36 062 824 11 42	Geographie
Kundert Stephan	4800 Zofingen Zelglistrasse 6c 062 751 14 75	Deutsch

Kurt Sibylle	4802 Strengelbach Eichhornweg 1 062 751 01 77	Französisch
Lüscher Heinz	4802 Strengelbach Fischthürweg 17 062 751 01 23	Sport (z.Zt. inaktiv)
Matuska Ivan	4632 Trimbach Grossmattstrasse 3 062 293 30 58	Russisch
Metzler Dominik	4812 Mühlethal Kallernweg 5 062 752 40 83	Geschichte Deutsch
Meyer Schmied Helen	5415 Nussbaumen Yumopark 2 056 282 59 82	Klavier
Molinari Marzia	5400 Baden Martinsbergstrasse 32 056 222 26 74	Französisch Italienisch
Müller-Märki Marianne	5040 Schöffland Schlattweg 15 062 721 26 07	Orgel
Rankovic-Dini Manuela	5734 Reinach Schorengasse 2 062 771 33 72	Italienisch Französisch
Richers Matthias	4856 Glashütten Hohwartring 22 062 926 24 75	Englisch
Schäfer Jürg	4665 Oftringen 2 Titlisstrasse 2 062 797 62 72	Hebräisch
Schluchter André, Dr.	4600 Olten Gallusstrasse 34 062 212 34 02	Geschichte
Schmid Heinz	5022 Rombach Bifangstrasse 15 062 827 32 83	Theater
Schmid Peter	5647 Oberrüti Rebenweg 23 041 787 25 45	Trompete

Schwizer Erich	4800 Zofingen Obere Mühlemattstr. 51 062 751 42 55	BU Finanzpolitik
Spielmann Andreas	5013 Niedergösgen Quartierstrasse 062 849 73 75	Blockflöte
Urech Füglistaler Ruth	4103 Bottmingen Drosselstrasse 36 061 401 00 75	Querflöte
Vogel Hans Jörg	5016 Obererlinsbach Poststrasse 2 062 844 20 13	Latein Griechisch
Wüest Silvia	8610 Uster Nossikerstrasse 9 01 941 66 58	Sport
Zinniker Elisabeth	4803 Vorderwald Moorenhubel 2 062 751 66 49	Sologesang

### **Stellvertreterinnen und Stellvertreter**

von Büren Petra, Sursee (1998)	Deutsch
Berger Oliver, Möriken (1998)	Sport
Da Rozze Franco, Zofingen (1997)	Schlaginstrumente
Degen Martin, Basel (1998)	Sport
Lanz Marcel, Unterentfelden (1996)	Deutsch
Paroubek Michelle (1998)	Biologie
Schlatter Francine, Zofingen (1998)	Sport
Stapfer Daniel, Neuenhof (1997)	Geschichte und Deutsch
Wüest Silvia, Uster (1994)	Sport

## **Mutationen**

### **Neuwahlen von Hauptlehrkräften:**

keine

### **Eintritte von Lehrbeauftragten:**

von Büren Petra, Sursee (1998)	Staats- und Rechtskunde
Koenig Christoph, Aarau (1997)	Geographie
Molinari Marzia, Baden (1997)	Französisch, Italienisch
Rankovic-Dini Manuela, Reinach (1997)	Italienisch, Französisch
Schwizer Erich, Zofingen (1998)	Block-Unterricht Finanzpolitik
Urech Füglistaler Ruth, Bottmingen (1997)	Querflöte

### **Austritte von Hauptlehrkräften:**

keine

### **Austritte von Lehrbeauftragten:**

Koenig Christoph, Aarau (1997)	Geographie
Kurt Sibylle, Stengelbach (1979)	Französisch, Italienisch
Molinari Marzia, Baden (1997)	Französisch, Italienisch
Schwizer Erich, Zofingen (1998)	Block-Unterricht Finanzpolitik

- \* im Laufe des Jahres eingetreten  
 \*\* im Laufe des Jahres ausgetreten  
 \*\*\* Austauschschüler/Austauschschülerin

**Klasse 1B** (Klassenlehrer Ch. Kurt)

1. von Arx Marion	31.1.81	Wikon LU
2. Bachmann Cornelia	16.8.81	Bottenwil
3. Baumgartner Simone	29.6.81	Zofingen
4. Egger Janine	19.9.81	Ofringen
5. Gaberthüel Barbara	3.2.81	Küngoldingen
6. Jäger Martina	20.6.80	Brittnau
7. Jundt Lukas	5.10.81	Suhr
8. Loosli Stefanie	9.7.81	Aarburg
9. Lorenzon Patrick	21.9.81	Zofingen
10. Lüscher Martin	26.1.81	Kölliken
11. Mordasini Livio	31.7.81	Safenwil
12. Müller Christian	1.7.81	Zofingen
13. Müller Sabrina (Typus A)	29.7.81	Oberentfelden
14. Plüss Bernhard	12.10.81	Zofingen
15. Reinmann Tobias (Typus A)	27.11.81	Safenwil
16. Ruf Miriam	8.12.80	Riken
17. Ruf Nicole	13.2.81	Wikon LU
18. Stadler Monika	18.6.81	Uerkheim
19. Stucker Theo	17.8.81	Zofingen
20. Wetter Miriam	26.5.81	Zofingen
21. Widmer Claudia	12.12.81	Zofingen
22. Wilhelm Michael	19.9.81	Strengelbach

**Klasse 1C** (Klassenlehrer B. Beyeler)

1. Annaheim Kathrin	18.4.81	Uerkheim
2. Bänziger Christian	12.2.81	Rothrist
3. Berner Mischa	20.2.81	Aarburg
4. Blum Sabina	24.5.81	Brittnau
5. Blum Tobias	11.3.81	Zofingen
6. Bolliger Lukas	3.5.81	Zofingen
7. Buchmüller Marco	12.2.81	Zofingen
8. Dombrowsky Christoph	5.12.81	Zofingen

9. Ellenberger Daniel	27.5.81	Oftringen
10. Fritschi David	15.7.81	Oftringen
11. Gloor Gilles	10.8.81	Zofingen
12. Hochuli Brigitte	30.11.81	Zofingen
13. Hölzle Daniel	22.8.81	Brittnau
14. Hürlimann Eveline	30.12.81	Oftringen
15. Husner Raffaella	10.4.81	Zofingen
16. Kaufmann Thomas	8.2.82	Wikon LU
17. Lutz Roman	29.7.81	Zofingen
18. Merz Thomas	29.6.81	Zofingen
19. Muralt Lukas	8.2.81	Oftringen
20. Neeser Mike	5.8.81	Vordemwald
21. Portner Hanspeter	12.12.81	Brittnau
22. Widmer Philipp	22.10.80	Oftringen
23. Zangerl Monika	1.7.81	Küngoldingen
24. Zihler Annina	24.9.81	Oftringen
25. Zubler Elias	30.11.81	Zofingen

**Klasse 1D** (Klassenlehrer R. Studler)

1. Antenen Olivia	8.1.80	Vordemwald
2. Baumgaertner Lucien	10.5.81	Strengelbach
3. Brunner Smitha	13.5.81	Zofingen
4. D'Antico Janine *	7.1.81	Oftringen
5. Djalili Golnaz	27.4.80	Zofingen
6. Eichenberger Marco	4.7.81	Strengelbach
7. Fischer Christian	12.7.80	Oftringen
8. Gloor Jeremy	20.6.81	Strengelbach
9. Kälin Barbara	10.6.81	Vordemwald
10. Karkin Emel	9.1.80	Oftringen
11. Konrad Kathrin	10.12.81	Oftringen
12. Marbach Stephanie	27.3.82	Oftringen
13. Nguyen Huy-Van	18.1.80	Zofingen
14. Reeves Gregory **/**	12.2.80	Neuseeland
15. Scholl Florian	8.5.81	Zofingen
16. Sommer Sarah	11.12.79	Oftringen
17. Stettler Philipp	12.7.81	Brittnau
18. Vogel Damian	24.4.80	Zofingen
19. Wyss Mark *	7.10.81	Zofingen

**Klasse 1DD** (Klassenlehrer S. Bischof)

1. Allenspach Karin	5.8.81	Oftringen
2. Brandt Simona	14.1.81	Brittnau
3. Bryner Rahel	4.8.81	Rothrist

4. Fernandez Daniela	31.8.81	Glashütten
5. Fernandez Lydia	31.8.81	Glashütten
6. Gisler Susanne	15.2.80	Mühlethal
7. Gmünder Francine	22.4.81	Rothrist
8. Gruber Lisa	26.11.81	Aarburg
9. Hunziker Miriam	9.1.81	Aarburg
10. Naydowski Nicola (Hospitantin)	29.5.80	Brittnau
11. Palini Sibylle	10.4.81	Strengelbach
12. Panier Claudia	10.6.80	Uerkheim
13. Roth Anita	14.4.81	Mühlethal
14. Samuel Jancy	9.7.80	Zofingen
15. Schaller Sonja	7.12.81	Safenwil
16. Varayath Mascha	7.5.81	Oftringen
17. Weber Farhana	27.12.79	Rothrist

**Klasse 2B** (Klassenlehrer J.-B. Ganahl)

1. Allemann Doris	3.2.80	Aarburg
2. Bösch Susi	5.4.80	Aarburg
3. Brunner Kerstin	14.4.80	Aarburg
4. von Büren Eva-Maria	1.7.80	Walterswil SO
5. Fretz Michael	4.5.80	Zofingen
6. Gilgen Christine-Eva	26.8.80	Zofingen
7. Gisler Esther	27.3.80	Rothrist
8. Hubeli Sabrina	19.7.80	Aarburg
9. Karrer Tanya	6.4.80	Aarburg
10. König Caroline	1.7.80	Brittnau
11. Kurt Adrian	11.9.80	Strengelbach
12. Lachat Susanne	14.12.79	Oftringen
13. Matter Adrian	22.4.80	Kölliken
14. Merz Esther	3.2.80	Zofingen
15. Robertson Anne ***	20.3.80	Schottland
16. Ruesch Raphael	5.4.80	Zofingen
17. Wullschleger Mirjam	27.6.80	Brittnau

**Klasse 2C** (Klassenlehrer P. Allenspach)

1. Bhend Tobis	9.10.80	Aarburg
2. Bolliger Jonas	13.5.79	Zofingen
3. Haas Lukas	24.5.80	Wikon LU
4. Kaufmann Markus	24.8.80	Wikon LU
5. Kleeb Irène	26.4.80	Wikon LU
6. Klöti Simone	17.4.80	Rothrist
7. Kunz Michael	5.5.80	Strengelbach
8. Lüthi Christian	12.4.80	Reiden LU

9. Meyer Yves	15.9.80	Zofingen
10. Müller Mirjam	4.11.79	Strengelbach
11. Perovic Sanja (Hospitantin)	13.12.79	Rothrist
12. Schlatter Christoph	10.10.80	Zofingen
13. Schlatter Ivan	11.8.80	Zofingen
14. Schmid Samuel	30.10.79	Vordemwald
15. Sekulic Milica	29.5.80	Zofingen
16. Stalder Magnus	1.8.80	Aarburg
17. Tsitsiamis Dimitrios	17.4.79	Rothrist
18. Zehler Stephanie	25.6.79	USA

**Klasse 2D** (Klassenlehrer A. Schluchter)

1. Baumgartner Katrin	20.12.79	Zofingen
2. Bieri Mirjam	23.12.80	Safenwil
3. Blum Nadine	18.1.78	Zofingen
4. Bopp Simone	23.9.79	Uerkheim
5. Bretscher Simone	19.12.80	Murgenthal
6. Colangelo Erica	8.6.79	Oftringen
7. Frascerra Romina	18.1.80	Oftringen
8. Gerber Anja	18.9.80	Oftringen
9. Gygax Eva	24.7.78	Brittnau
10. Haupt Iris	25.12.79	Oftringen
11. Jung Daniel	18.4.80	Zofingen
12. Kaufmann Miriam	21.9.80	Zofingen
13. Ladner Daniela	2.7.80	Oftringen
14. Leemann Adrian	2.1.80	Zofingen
15. Müller Hannes	25.2.80	Zofingen
16. Peyer Christian	21.2.80	Safenwil
17. Schärer Tamara	11.6.79	Zofingen
18. Schmid Stephanie	31.12.80	Kölliken
19. Stolz Adrian	2.4.80	Oftringen
20. Treidel Annina	29.5.79	Oftringen
21. Uhr Ines	21.9.79	Zofingen
22. Wanitsch Daniel	9.4.80	Aarburg

**Klasse 2DD** (Klassenlehrer C. Burkhard)

1. Barone Marco	14.4.80	Zofingen
2. Baumgartner Jessie	18.12.79	Rothrist
3. Böll Astrid	11.1.80	Strengelbach
4. Burki Simone	10.11.80	Mühlethal
5. Häfliger Stefan	27.12.78	Langnau LU
6. Hänni Nadja	15.9.80	Rothrist
7. Hrvoj Cheryl */***	12.10.79	Australien

8. Huang Ma-Ko */***/**	18.12.80	Taiwan
9. Hürlimann Simon	22.6.80	Brittnau
10. Käppeli Cornelia	29.9.79	Safenwil
11. Kern Peter	4.8.80	Kölliken
12. Montemarano Liana	17.4.80	Strengelbach
13. Sägesser Alexandra	6.7.80	Zofingen
14. Schenk Sandra	8.5.80	Rothrist
15. Tamborrini Marco	11.2.80	Strengelbach
16. Todaro Carmen	1.11.80	Strengelbach
17. Trachsel Corinne	7.3.80	Brittnau
18. Villiger Andrea	24.3.80	Zofingen
19. von Wartburg Barbara	3.9.80	Brittnau
20. von Wartburg Philipp	13.8.80	Oftringen
21. Wirz Fabienne	27.11.79	Brittnau

### **Klasse 3B** (Klassenlehrer St. Kundert)

1. Bächtold Andrea	7.2.79	Zofingen
2. Bieri Andreas (Typus A)	29.10.79	Oftringen
3. Brönnimann Jolanda	3.7.79	Riken
4. Camci Melek	3.2.79	Aarburg
5. Fiechter Muriel	28.4.79	Aarburg
6. Fischer Markus	31.8.79	Oftringen
7. Forster Hannes	31.5.78	Strengelbach
8. Kekic Andrea	6.8.79	Zofingen
9. Koch Timo	3.12.79	Aarburg
10. Kurt Noemi (Typus A)	6.2.79	Strengelbach
11. Liebi Barbara	15.7.79	Rothrist
12. Loosli Sibylle	29.1.79	Rothrist
13. Moor Barbara	26.6.79	Zofingen
14. Plüss Andrea	20.4.79	Rothrist
15. Radenovic Daniela	17.4.79	Brittnau
16. Regenass Martin	5.5.79	Safenwil
17. Richers Martina	29.8.79	Glashütten
18. Ruf Gisela	30.7.79	Riken
19. Vonesch Annette	4.7.79	Zofingen
20. Weber Manuela	12. 5.79	Kölliken
21. Wullschleger Marion (Typus A)	28.4.79	Oftringen

### **Klasse 3C** (Klassenlehrer K. Ackermann)

1. Aepli Gustavo	6.6.78	Rothrist
2. Althaus Martin	10.10.79	Zofingen
3. Baumann Brigitte	8.2.79	Vordemwald
4. Berner Andrea	19.1.78	Aarburg

5. Beyeler Felix	9.10.78	Rothrist
6. Blum Christian	4.6.79	Zofingen
7. Bünzli Thomas	7.8.79	Vordemwald
8. Bürlì Debora	18.6.79	Reiden LU
9. Frank Daniel	26.5.79	Vordemwald
10. Fuchs Beatrice	19.2.79	Zofingen
11. Gilgen Anna Katarina	9.3.79	Zofingen
12. Jost André	15.10.78	Rothrist
13. Lüthy Mirjam	19.4.79	Zofingen
14. Mathys René	22.9.79	Kölliken
15. Mosimann Christian	17.12.78	Rothrist
16. Panzeri Maximiliano	14.10.79	Argentinien
17. Refardt Florian	23.10.77	Zofingen
18. Roth Rahel	1.5.79	Oftringen
19. Scheidegger Christine	28.9.78	Zofingen
20. Sommer Cornelia	8.1.79	Rothrist

#### **Klasse 3D** (Klassenlehrer H.P. Stucker)

1. Besmer Fabienne	11.6.79	Oftringen
2. von Däniken Sarah	7.1.78	Brittnau
3. Dietschi Simone	29.1.79	Zofingen
4. Dusold Claudia	28.9.79	Zofingen
5. Eichenberger Reto	6.8.79	Strengelbach
6. Hegi Jeannine	10.10.79	Riken
7. Kurth Andrea	23.12.79	Strengelbach
8. Lehmann Manuela	14.1.79	Walterswil SO
9. Mertl Simone	1.5.76	Strengelbach
10. Müller Benjamin	26.7.77	Strengelbach
11. Polonioli Sabrina	23.2.79	Aarburg
12. Schärli Franziska	19.3.78	Kölliken
13. Scholl Simon	21.4.79	Zofingen
14. Steiner Annelies	23.9.78	Dagmersellen LU
15. Stücker Sarah	25.1.79	Uerkheim

#### **Klasse 4B** (Klassenlehrer H.J. Vogel)

1. Allenspach Elvira	10.7.78	Oftringen
2. Antoniadis Pantelis	20.2.78	Oftringen
3. Begert Johanna	28.8.78	Aarburg
4. Bösch Gaby	4.4.78	Aarburg
5. Gartmann Bianca	14.8.78	Pfaffnau LU
6. Heyne Christina	27.11.78	Zofingen
7. Hilfiker Averell	20.1.78	Zofingen
8. Jakovljevic Gorica	31.5.78	Oftringen

9. Künzli Ursula	30.8.78	Strengelbach
10. Lorenzon Sarah	1.4.78	Zofingen
11. Mora Yasmin	29.5.78	Oftringen
12. Müller Michael	8.12.78	Wikon LU
13. Nguyen Lien	25.3.77	Oftringen
14. Schärer Maya (Typus A)	11.3.78	Bottenwil
15. Studer Caroline	2.7.78	Wikon LU
16. Tüscher Marianne	21.4.78	Strengelbach
17. Wanitsch Lena	24.6.78	Aarburg
18. Zürcher Isabelle	6.12.77	Bottenwil

#### **Klasse 4C** (Klassenlehrer A. Meier)

1. Baumann Lukas	29.9.78	Bottenwil
2. Blatter Prisca	28.9.78	Strengelbach
3. Blum Simon	4.11.78	Strengelbach
4. Büschlen Pamela	29.3.78	Zofingen
5. Cuculoski Florim	6.11.76	Wikon LU
6. Gresch Tobias	3.11.77	Oftringen
7. Keller Matthias	10.8.78	Zofingen
8. Koechlin Manuel	21.2.78	Uerkheim
9. Krummenacher Reto	16.7.78	Oftringen
10. Ledermann Irene	3.6.78	Brittnau
11. Leemann Philipp	27.6.78	Zofingen
12. Lüscher Fabian	17.11.78	Oftringen
13. Magarzo Getulio	13.1.78	Zofingen
14. Meier Sara	20.6.78	Reiden LU
15. Mijatovic Marko	31.5.78	Wikon LU
16. Müller Marc	6.3.77	Zofingen
17. Salzmann Niklaus	18.6.78	Vordemwald
18. Schenker Mario	15.3.78	Safenwil
19. Schlatter Adrian	20.7.78	Rothrist
20. Sommer Peter	29.10.77	Oftringen
21. Telesca Canio	24.4.79	Reiden LU
22. Telesca Roberto	10.12.78	Reiden LU
23. Tran Quoc-Hung	11.10.76	Vordemwald

#### **Klasse 4D** (Klassenlehrer M. Richers)

1. Bär Vera	10.3.78	Büron LU
2. Barmettler Andrea	23.5.78	Walterswil SO
3. Boetsch Andreas	22.10.77	Walterswil SO
4. Burkolter Sabine	3.11.78	Zofingen
5. Catricala Flavio	6.4.77	Strengelbach
6. Eppler Brigitte	7.4.78	Vordemwald

7. Ferraro Tatiana	12.8.78	Oftringen
8. Frauenfelder Tatjana	29.10.76	Safenwil
9. Gmünder Cécile	5.4.78	Rothrist
10. Hug Annika	21.1.78	Aarburg
11. Kissling Marion	5.2.78	Rothrist
12. Lang Claudia	22.2.78	Oftringen
13. Lengyel Judith	9.6.78	Mühlethal
14. Lutz Estelle-Eva	27.5.78	Zofingen
15. Naydowski Michaela	26.9.77	Brittnau
16. Nikou Charalabos	9.3.77	Zofingen
17. Oezmen Gülcän	15.11.76	Rothrist
18. Omanovic Karin	19.10.77	Strengelbach
19. Ruch Petra	19.3.78	Aarburg
20. Schmid Melanie	11.1.78	Rothrist
21. Suter Rebekka	14.12.77	Glashütten
22. Villiger Marianne	27.4.78	Zofingen
23. Wüest Maja	2.7.78	Brittnau

### Stipendien

Im Schuljahr 1997/98 wurden an **39 Stipendiaten**  
ausbezahlt

**Fr. 109 250.--**

Höchstes Stipendium

Fr. 4 900.--

Kleinstes Stipendium

Fr. 500.--

**LEHRKRÄFTE****Anstellungsverhältnisse**

Anstellungsverhältnis	Frauen		Männer		Total	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Hauptlehrkräfte im Vollamt			13		13	25.00
Hauptlehrkräfte im Teilamt	1		6		7	13.46
Lehrbeauftragte	13		18		31	59.62
Andere (besoldete) Lehrkräfte			1		1	1.92
<b>Total</b>	<b>14</b>	<b>26.90</b>	<b>38</b>	<b>73.10</b>	<b>52</b>	<b>100</b>

**SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER****Bestand im Schuljahr 1997/98**

Abteilung	Anzahl Klassen				Frauen	Männer	Total	Ø Klassen- grösse
	1.	2.	3.	4.				
Typus A					5	2	7	
Typus B	1	1	1	1	52	18	70	19.20
Typus C	1	1	1	1	26	61	87	21.70
Typus D	2	2	1	1	88	28	116	19.30
<b>Total</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>171</b>	<b>109</b>	<b>280</b>	<b>20.00</b>

**Maturitätsprüfungen**

	Typus A/B		Typus C		Typus D		Total	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Zur Prüfung angetreten	15	3	4	19	20	3	39	25
Prüfung bestanden	15	3	4	19	20	2	39	24
<b>Erfolgsquote</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>66.65</b>	<b>100</b>	<b>96</b>

## Schülerinnen- und Schülermutationen während des Schuljahres

Klasse	Typus A/B				Typus C				Typus D								Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
Eintritte									2	1							3
Austritte									2	1							3

## Remotionen

Klasse	Typus A/B				Typus C				Typus D								Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
Probezeit nicht bestanden																	
Remotion nach dem 1. Semester									1								1
Remotion nach dem 2. Semester		1	2		1				2								6
<b>Total</b>		1	2		1				3								7

## Entwicklung der Schülerzahlen

Jahr	Typus A/B		Typus C		Typus D				Total	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen			Schüler	Klassen
1950/51										
1960/61										
1970/71										
1980/81	74	4	81	4	98	5			253	13
1990/91	58	4	73	4	67	4			198	12
1995/96	87	4	92	4	86	4			265	12
1996/97	79	4	87	4	106	5			272	13

## Eintritte in die 1. Klassen des Schuljahres 1998/99

	Typus A/B		Typus C		Typus D				Total
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	
Aufgrund Bezirksschulabschlussprüfung	16	4	7	16	30	7			80
Eigene Aufnahmeprüfung					2				2
Übrige Eintritte					2				2
<b>Total Eintritte</b>	16	4	7	16	34	7			84
Total Klassen									4

## Besuch der Freifächer, der Wahlpflichtfächer und des Instrumentalunterrichts

### Besuch der obligatorischen Wahlfächer und der Freifächer

Fächer	Typus A/B				Typus C				Typus D				Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
Englisch	21	14	19	18	26	15	20	22	*	*	*	*	155
Italienisch	8	4	7	6	10	5	6	7	*	*	*	*	53
Spanisch	-	1	2	3	-	2	2	2	-	23	5	1	41
Russisch	-	2	4	4	-	6	1	1	-				18
Latein	*	*	*	*	3	2	1		11	9	6	2	34
Griechisch	3		3	1	-	-	-	-	-	-	-	-	7
Hebräisch	-	-	5	3	-	-	-	-	-	-	-	-	8
Philosophie	-	-	3	4	-	-	5		-	-	2	1	15
Religion			1	2			1		1				5
Kunstgeschichte	-	-		3	-	-	2		-	-	3	2	10
Theater	2	2	7	1	3	1	2		5	2	2	2	29
Volkswirtschaftsl.	-	2	-	-	-	5	-	-	-	1	-	-	8
Zeichnen	7	8	3	3	21	14	7	3	28	21	3	6	124
Musik	15	7	11		12	4	8		13	17	1	1	89
Chor	1	2	9	1	5		12		2	3	3	3	41
Orchester	1		1				2		2		2		8
Kammermusik	2	2	4	4	1	3	2	3	1	2	4		28
Biologiepraktikum	-	-	4	-	-	7	-	-	-	-	3	-	14
Chemie-Praktikum	-	-	-	5	-	-		10	-	-	-	1	16
Physik-Praktikum	-	-	-		-	-		9	-	-	-	1	10
Darst. Geometrie	-	-	1		-	*	*	*	-	-	1		2
Informatik	-		-	-	-	11	-	-	-	2	-	-	13
Textverarbeitung	14	-	-	-	24	-	-	-	25	-	-	-	63
Staats- & Rechtsk.	-	-	9	-	-	-	10	-	-	-	9	-	28

Fächer mit \* sind für die betreffende Klasse obligatorisch.  
 Wahlweise obligatorisch sind Englisch und Italienisch im Typus B und C sowie  
 Zeichnen und Musik in der 1. und 2. Klasse aller Typen  
 Fächer mit - können von der betreffende Klasse nicht gewählt werden.

### Belegung des Instrumentalunterrichtes

Instrumente	Typus A/B				Typus C				Typus D				Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
Klavier	6	4	6	5	10	4	4	2	14	8	3	6	72
Orgel			1										1
Gitarre	2	2	2	1	5	1	5	2	4	6	1	2	33
Schlaginstrumente	1			1	1				1	2	1		7
Violine/Cello	2	1	1	2			3		4	1	2	1	17
Flöte	3	1	2	2	1	2	1		1	4	3		20
Oboe													0
Klarinette/Saxophon	3	2	2	1	1	2	1	1	2	1		1	17
Trompete/Posaune	1		1		1	1	2						6
Sologesang	-	-	3	1	-	-	1		-	-	1	1	7

### Ausserkantonale Schülerinnen und Schüler (RSA)

LU: Gemeinden Wikon, Reiden, Langnau, Dagmersellen und Büron

SO: Gemeinde Walterswil

Kantone	Typus A/B				Typus C				Typus D				Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
Luzern	2			2	1	4	1	5	1	1	1		18
Solothurn		1								1	2		4
<b>Total</b>	2	1		2	1	4	1	5	1	2	3		22

**1997****Juli**

07 - 11 Arbeitswoche Ch. Kurt „Der Aargau zur Zeit der Ritter“ (Grabungswoche Burg Riniken)

**August**

- 11 Beginn des Schuljahres
- 12 Klassen 1D, 3C/D mit R. Studler und A. Buchmüller: Teilnahme am 17. Basler Rheinschwimmen (Organisator SLRG Sektion Basel)
- 18 Infostunde der Fachschaft Turnen für die 1. Klassen über Belange des Turn- und Sportunterrichts
- 19 Klasse 3B mit R. Studler: Schwimmen im Hallwylersee und im Aabach
- 21 Klasse 2BD mit R. Studler: Schwimmen im Hallwylersee und im Aabach
- 22 / 23 Sanitärer Eintritsuntersuch der 1. Klassen durch den Schularzt Dr. med. W. Regli
- 25 Allgemeine Lehrerkonferenz: Vernehmlassung Schulgesetzrevision, Einsetzen einer Arbeitsgruppe „Studienwoche“ und Handhabung der Absenzen- und Urlaubsregelung
- 28 Sitzung der Aufsichtskommission: Genehmigung der neuen Statuten der Schülerorganisation (SO)
- 29 Interne Sitzung der PU- und BU-Lehrkräfte

**September**

- 02 Information für die 1. Klassen über Möglichkeiten eines Auslandjahres
- 04 6. KSZ-Kurztriathlon:  
400 m Schwimmen - 17 km Radfahren - 4 km Laufen  
5. KSZ-Kurzduathlon:  
4 km Laufen - 17 km Radfahren - 4 km Laufen  
3. KSZ-Triathlon-Staffel  
400 m Schwimmen - 17 km Radfahren - 4 km Laufen  
Wettkampfleitung: A. Buchmüller, R. Studler und S. Wüest

- 04 / 05 Das Erziehungsdepartement lädt zum Seminar für Schulleiterinnen und Schulleiter in Buochs NW ein. Es steht unter dem Titel „Evaluation und Qualitätssicherung im Bildungswesen“
- 09 Vorstellung des Projekts Q (Qualitätsentwicklung und -sicherung) der NWEDK durch Peter Steiner, Projektleiter
- 09 Klasse 2CD mit S. Wüest: Schwimmen im Hallwylsee und im Aabach
- 09 Sportliche Begegnung (Fussballturnier) zwischen Strafgefangenen und Schülern der Klasse 2B/DD in Wauwil; Begleiter: R. Studler
- 11 Podiumsgespräch und Diskussion zur Volksinitiative „Jugend ohne Drogen“. Es diskutieren: Daniel Hasler, Vizepräsident Junge SVP Aargau, Markus Kaufmann, Fachmitarbeiter pro juventute Schweiz, Daniel Lüchinger, Leiter Verein Lebensfreude St. Gallen, Bernhard Meili, stv. Chef Sektion Drogeninterventionen im Bundesamt für Gesundheit BAG, Bern, Reto Nause, Parteisekretär CVP Aargau und Dr. Ulrich Schlüer, Nationalrat; Leitung Dr. H. P. Stucker
- 11 Aargauische Mittelschulmeisterschaften: Fussball Burschen in Wohlen (Turnierleitung: R. Studler). Das Kanti-Team erspielt sich den guten 2. Rang
- 12 Exkursion im Blockunterricht (BU) „Menschliches Verhalten“ der 3C mit P. Allenspach und S. Prochaska in den Zoologischen Garten Basel: Das Verhalten verwandter Primaten
- 16 Theaterbesuch Klasse 4B mit A. Bieri in Biel: Kleist, Amphitryon
- 17 Schulinterner Lehrerinnen- und Lehrerfortbildungstag der KSZ mit der Frey-Akademie zum Thema „Informierender Unterrichtseinstieg“
- 17 KSZ-Fussballturnier (Burschenteams); Leitung: A. Buchmüller und R. Studler
- 18 / 19 Projekt „Qualitätsentwicklung auf der Sekundarstufe II“ der NWEDK: Projektmanagement und Moderation im Tagungszentrum Rügel, Seengen
- 20 - 27 Studienwoche 4. Klassen
- 22 Bettag-Montag; 130. Aargauische Lehrerinnen- und Lehrerkonferenz in Möhlin
- 22 Exkursion Klasse 3D mit H.P. Stucker: Betriebsbesichtigung Jowa-Bäckerei in Gränichen/Buchs

- 22 - 26 Orientierungswoche 3. Klassen
- 22 - 27 Klassenwoche 2. Klassen
- 23 / 24 Schulreisen 1. Klassen
- 25 Exkursion Klasse 3D mit H.P. Stucker: Besuch des Paraplegikerzentrums in Nottwil LU
- 26 Postenmarsch/Orientierungslauf 1. Klassen
- 27 - 19.10. Herbstferien
- 29 - 03.10. Adrian Schlatter und Tobias Gresch (4C) nehmen an der PSI-Herbstschule des Paul Scherrer-Instituts in Villigen teil

### **Oktober**

- 13 - 17 Volleyball-Woche (Arbeitswoche) in Zofingen unter der Leitung von A. Buchmüller
- 20 Beginn des 2. Quartals
- 24 Exkursion im Freifach Biologie-Praktikum (Teile der 2C und 3B/D) mit S. Bischof in Vordemwald: Biologie der Lungenflechte, Waldumgang mit Dr. Scheidegger von der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landwirtschaft (WSL/FNP)
- 27 Allgemeine Lehrerkonferenz: Projekt Q der NWEDK, Vernehmlassung zum Bericht „MAR Umsetzung: Maturitätslehrgänge und Schulprofile“ sowie Lehrplanarbeit
- 28 Klassen 4BCD mit A. Meier, M. Richers und H. P. Stucker in Sursee: Besuch der Pygmalion Performance (Professional Theatre from Oxford)
- 29 Rektorenkonferenz der aargauischen Mittelschulen in Zofingen
- 29 KSZ-Fussballturnier (Mädchenteams); Leitung: A. Buchmüller und R. Studler
- 29 Schulbesuchstag der Aufsichtskommission KSZ: Unterrichtsbesuche, Führung durch die Schulanlage, Einführung in die Unterrichtsbeobachtung (Beobachten - Beurteilen - Besprechen von Unterricht mit Dr. Matthias Bruppacher, Direktor der Lehramtsschule Aargau)

### **November**

- 11 Interne Sitzung der PU- und BU-Lehrkräfte

- 11 Informations- und Fragestunde 2. Klassen: Mündigkeitsalter 18, Hinweise auf vorzubereitende Sonderwochen in den 3. Klassen
- 12 Schulbesuchstag des Klassenlehrers der 1D (die Klassenlehrer wählen einen freien Tag und begleiten ihre Klasse von Unterrichtsbeginn bis Unterrichtsende)
- 13 Klasse 4B mit P. Allenspach in Basel: Vorlesung A. Pieper
- 14 Theaterbesuch der Klasse 3B mit J.-B. Ganahl in Wohlen: Molière, Le Malade imaginaire
- 14 Informations- und Fragestunde 4. Klassen: Bekanntgabe des 5. Prüfungsfaches Matura 1998
- 17 Allgemeine Lehrerkonferenz: Zwischenbeurteilung, Arbeitswochen 97/98, Kantifest
- 18 Schulinterner Lehrerinnen- und Lehrerfortbildungstag der KSZ mit der Frey-Akademie zum Thema „Zielformulierung“
- 19 Aargauische Mittelschulmeisterschaften: Polysportives Turnier in Wettingen; Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 3CD/4CD (Betreuer A. Buchmüller). Zofingen I (4CD) gewinnt das Turnier
- 20 Sitzung der Aufsichtskommission: Jahresbericht KSZ 96/97, Schlussbericht der Maturitätsprüfungskommission (MPK) mit Frau S. Widmer, Präsidentin, Vernehmlassung Maturitäts-Anerkennungsreglement (MAR)
- 21 Kantifest (Organisation: Debora Bürl, Andrea Kurth, Annelies Steiner, Astrid Böll, Marc Müller [Präsident])
- 25 Informations- und Fragestunde für die 1AB
- 28 KSZ-Basketballturnier (Mädchen- und Burschenteams); Turnierleitung: A. Buchmüller, R. Studler und S. Wüest

### **Dezember**

- 02 Informations- und Fragestunde für die 1C
- 03 Exkursion im Freifach Biologie-Praktikum (2C und 3B/C/D) mit S. Bischof: Vorlesungsbesuch und Besichtigung der anatomischen Sammlung, Universität Zürich Irchel
- 08 Allgemeine Lehrerkonferenz: Vernehmlassung MAR, schulinterne Lehrerfortbildung (SCHILF)
- 09 Musizierstunde der KSZ in zwei Teilen mit Pausenapero. Es spielen Schülerinnen und Schüler von A. Merz, A. Hunziker,

- J. Gugelmann, M. Kipfer, E. Zinniker. Die Orchesterleitung hat Hj. Brugger
- 09 Aufruf der Schülerorganisationen (SO) der Kantonalen Schulen vor dem Grossen Rat gegen Sparmassnahmen (Organisation SO KS Baden). Die SO der KSZ nimmt mit einer Delegation teil
- 10 Operbesuch des Freifaches Musik 3BCD mit P. Baumann in Zürich: Bizet, Carmen
- 11 Information für die 1. Klassen durch den Schularzt Dr. med. W. Regli
- 11 / 18 20. BZZ-Volleyballmeisterschaft: Qualifikationsturniere. Dieser sportliche Anlass wird seit der Einweihung des BZZ durchgeführt; Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten sowie die Lehrkräfte aller Schulen im Bildungszentrum können mitmachen. Leitung: H. Lüscher
- 12 Aargauische Mittelschulmeisterschaften: Handball Mädchen in Aarau (Leitung: A. Buchmüller). Die KSZ-Frauen erkämpfen sich den 1. Rang
- 16 Informations- und Fragestunde für die 1DD
- 19 Die Klasse 3B nimmt an der TV-Quizshow „Blockbusters“ des Fernsehens DRS (Kanal SF2) teil. Die Sendung wird vom 9. bis 13. Februar 1998 ausgestrahlt
- 19 Theaterbesuch der Klassen 4BCD mit A. Meier, M. Richers, und H. P. Stucker in Luzern: Hamlet (Cambridge University European Theatre)
- 19 Aargauische Mittelschulmeisterschaften: Basketball Mädchen in Zofingen (Organisator: R. Studler)
- 24 „Wienechts-Zmorge“, organisiert von der Klasse 4D

## 1998

### Januar

- 06 Informations- und Fragestunde 1D
- 10 Eine Gruppe aus dem PU der 4C stellt ihre OL-Karte vor. Projektleiter: A. Buchmüller
- 15 6. Schweiz. Mittelschulmeisterschaften: Hallenfussball Bur-schen in Basel (Sporthalle St. Jakob), Begleiter: R. Studler
- 16 Théâtre Populaire Romand „L'intervention“ für die 3. und 4. Klassen

- 19 Kleines Latinum: schriftliche Prüfung (4C/D)
- 19 Lehrerkonferenz: Promotionen der 2. und 3. Klassen; Planung der Festivitäten 25 Jahre KSZ
- 20 Lehrerkonferenz: Promotionen der 1. und 4. Klassen
- 20 Theaterbesuch der Klassen 3B/4B mit Hj. Vogel in Baden: Cicero, Tusculanen
- 21 / 22 Berufsfindungsanlass für 3. und 4. Klassen:  
Tage der offenen Tür an der ETH in Zürich (21.1.), an der Universität Fribourg und EPF Lausanne (22.1.)
- 22 Exkursion Klasse 2DD mit Hj. Gerhardt: Museumsbesuch im Kunsthaus Zürich
- 23 Teile der Klasse 3C im BU „Humanverhalten“ mit P. Allenspach und S. Prochaska: Besuch der Psychiatrischen Klinik St. Urban
- 24 - 31 Sportferien
- 25 -30 Skitourenlager mit R. Studler und B. Honegger, Bergführer, Rotondohütte
- 25 - 31 Skilager mit H.J. Vogel, H.P. Brehm, F. Bernhard sowie Ski-lehrerinnen und Skilehrer J+S in der Colonie „Le Sporting“ in Arolla VS

## Februar

- 02 Beginn des 2. Semesters
- 02 - 07 Arbeitswochen (Berichte siehe Seiten 59 – 70)
- 12 Fototermin „**25 Jahre KSZ**“. R. Fischer und F. Burger verewigen SchülerInnen, LehrerInnen und MitarbeiterInnen auf Fotopapier
- 17 Orientierung über den Landdienst für die 1. Klassen
- 17 Kleines Latinum: mündliche Prüfung (4C/D)
- 19 Sitzung der Fachschaft Mathematik mit den Fachkollegen der Bezirksschulen des Bezirks Zofingen in Zofingen
- 19 Theaterbesuch der Klasse 1DD mit St. Kundert in Basel: Dea Loher, Tätowierung
- 19 / 05.03. 20. BZZ-Volleyballmeisterschaft; A-Final: es spielt jede(r) gegen jede(n) 2 x. Für die A-Finalrunde haben sich 4 Teams der HPL und 4 Teams der KSZ qualifiziert

- 23 Allgemeine Lehrerkonferenz: Sparpaket 1998: Kantonsschule Zofingen
- 25 Aargauische Mittelschulmeisterschaften: Basketball Burschen in Wohlen (Betreuer: A. Buchmüller)
- 26 Wintersporttag der KSZ in Grindelwald (das OK des Kantifestes stellt den Reingewinn für den gemeinsamen Anlass zur Verfügung)
- 26 20. BZZ-Volleyballmeisterschaft; B-Final: es spielt jede(r) gegen jede(n) 1 x. Qualifiziert haben sich 4 HPL-Teams, 2 Teams der KSZ und 1 Team des KV

### **März**

- 01 - 15 Klassentausch 2D mit Gymnase cantonal de Nyon, Typus D (19 Schülerinnen und Schüler). Organisation A. M. Dietschi, verantwortlicher Deutschlehrer in Nyon: Vincent Fornerod
- 02 Elternabend Klasse 1C
- 03 Klausurtagung „Schulbilder - Leitbilder“ der Lehrkräfte KSZ an der Kantonsschule Wettingen. Die Tagung wird eröffnet mit einer Führung durch die neu renovierte Klosterkirche
- 05 Sitzung der Aufsichtskommission: Vernehmlassung zur Gesamtkonzeption Lehrerbildung Aargau (GKLL), Wahl des Vizepräsidenten
- 06 Theaterbesuch Klasse 1D mit P. Allenspach an der KS Wettingen: „Mondo Kafka“
- 09 Radio DRS (Regionaljournal) und Tele M1 besuchen die KSZ betr. Sparmassnahmen „Verlegung der KSZ“
- 10 Mädchen der Klasse 3D mit F. Schlatter (Stv von R. Studler): Jogging und Thermalbaden in Schinznach
- 10 Elternabend Klasse 1AB
- 12 Schulbesuchstag der Klassenlehrerin der 1DD (die Klassenlehrer wählen einen freien Tag und begleiten ihre Klasse von Unterrichtsbeginn bis Unterrichtsende)
- 12 Aargauische Mittelschulmeisterschaften: Volleyball Damen in Aarau (Leitung: A. Buchmüller); der 2. Rang geht an die Zofinger Frauschaft
- 12 Klasse 2C mit Hj. Gerhardt: Kunsthaus Zürich, Museumsbesuch
- 13 Sitzung BU/PU-Lehrer: Planung der Klassenlehrer, Pensen 98/99, Kredit „Erweiterte Lernformen“

- 16 - 21 Schnupperhalbtage an der KSZ für Bezirksschülerinnen und Bezirksschüler der 3. Klassen
- 18 Tanztreffen „Fascimotion“ der Aargauischen Kantonsschulen in Wohlen; ein Teil der Klasse 2CD vertritt unsere Schule; Begleiterin S. Wüest
- 19 Aargauische Mittelschulmeisterschaften: Handball Burschen in Baden (Leitung: A. Buchmüller)
- 19 Theaterbesuch Klasse 3B mit J.-B. Ganahl nach Lausanne: Racine, Phèdre
- 23 Allgemeine Lehrerkonferenz: Arbeitswochen (Nachbereitung AW 97/98, Termin AW 98/99), Lehrplanarbeit MAR
- 23 / 24 Tele M1 (H. Arnet) begleitet Vera Bär, 4D während zweier Tage in ihrem Schulalltag und interviewt den Rektor und die Lehrkräfte
- 26 Aargauische Mittelschulmeisterschaften in Aarau: Badminton (Begleiterin F. Schlatter)
- 27 / 28 Konzert der Kantiband (Leitung P. Baumann, H. Merz) und Surprise „five times five - Thazit!“ mit Showeinlagen der Tanzgruppe (Leiterin S. Wüest) im Rahmen der Jubiläumsaktivitäten **25 Jahre KSZ**. Konzept und Regie: H.J. Gerhardt
- 28 Die Klasse 3D beteiligt sich am Ostermarkt im Dorfmuseum Graberhaus in Strengelbach
- 31 Elternabend Klasse 1DD
- 31 Aargauische Mittelschulmeisterschaften in Aarau: Volleyball Burschen (Leitung: A. Buchmüller)
- 31 / 07.04 Dr. W. Schönenberger, Kantonale Berufs- und Studienberatung, Aarau, vermittelt den 1. Klassen praktische Hinweise in Sachen Arbeits-, Lern- und Denkmethode (Verbesserung der Lernstrategien)

#### **April**

- 03 Jubiläums-Volleyball-Mixed-Turnier **25 Jahre KSZ**. Turnierleitung A. Buchmüller, R. Studler und S. Wüest
- 03 Intermundo-Tagung „Interkulturelles Lernen“ in Solothurn. A.M. Dietschi vertritt unsere Schule
- 03 Jahresversammlung des Vereins „Freunde und Gönner der KSZ“:  
Facts and Figures der Ringier Print AG mit Besichtigung der Produktion

- 05 / 10 Markus-Passion von Reinhard Keiser (1674-1739) mit dem Chor der KSZ und Solisten und Orchester im Rahmen der Jubiläumsaktivitäten **25 Jahre KSZ** in der Reformierten Kirche Kölliken und in der Stadtkirche Zofingen. E. Zinniker (Sopran), S. Schröder (Alt), P. Steiner (Tenor), M. Leibundgut (Bass), A. Merz (Cembalo), M. Müller (Orgel), U. Baumann (Cello), Hj. Brugger (Konzertmeister), Leitung P. Baumann
- 06 Exkursion Klassen 3A/4A mit J. Schäfer nach Basel ins jüdische Museum: Kultur und religiöses Leben der Juden
- 06 Allgemeine Lehrerkonferenz: Vernehmlassung BAP, Unterricht am Mittwochnachmittag
- 07 Elternabend Klasse 1D
- 08 Ganztägige Sitzung der Leitbildgruppe KSZ. Ziel: Erster Entwurf. Es arbeiten mit: S. Bischof, D. Fels, J. Gabathuler, St. Kundert, A. Merz und D. Metzler sowie Simone Dietschi (3D), David Fritschi (1C) und Miriam Wetter (1B)
- 08 Klasse 2C mit P. Allenspach nach Aarau: Kantonale Studienberatung, Einführung Studienorientierung
- 10 - 25 Frühlingsferien
- 27 Beginn des 4. Quartals
- 30 Die Klasse 2DD besucht im Rahmen der Vorbereitung ihrer Orientierungswoche die Kantonale Berufs- und Studienberatung in Aarau (Begleiter und Klassenlehrer: C. Burkhard)

### **Mai**

- 01 / 02 / 03 Aufführung der Theatergruppe der KSZ: „Ab heute heisst du Sara“ von Volker Ludwig und Detlef Michel im Rahmen der Jubiläumsfeier **25 Jahre KSZ**. Regie H. Schmid
- 04 Allgemeine Lehrerkonferenz: Zwischenbeurteilung, Genehmigung der Vorprojekte Studienwoche
- 05 Word and Action, Dorset GB: Englisch-Theater für alle 2. Klassen; Begleiter A. Meier
- 06 Aargauische Mittelschulmeisterschaften Unihockey Herren in Baden; Begleiter: A. Buchmüller
- 07 Offizielle Jubiläumsfeier **25 Jahre KSZ**: die Kanti feiert ihren 25. Geburtstag. Urs Locher, Stadttammann überbringt die Glückwünsche der Stadt Zofingen und Erziehungsdirektor Peter Wertli hält Rückblick und Ausblick. Die Feier wird mu-

sikalisch umrahmt von der Kanti Band und dem Salonorchester

08 / 09

Benefizkonzert zugunsten des Landenhofs, Stiftung für gehörbehinderte Kinder und Jugendliche in Unterentfelden. Es wirken die folgenden Gruppen mit: Bleach, P.I.D., Jalopy, Die Meteormäuse, Proxima, Native Nurse, Odeum, Alphorny. Organisation durch die Klasse 3C im Rahmen des Projektunterrichtes



- 11 Lehrplanarbeit: Sitzung der Fachvorsteher
- 13 Exkursion Klassen 2B/2D mit Hj. Gerhardt: Kunsthaus Zürich, Ausstellungsbesuch
- 18 / 19 85. Jahresversammlung der Konferenz Schweizerischer Gymnasialrektoren in Mailand. Thema: Situation und Perspektiven der Schweizer Schulen im Ausland; S. Prochaska nimmt teil
- 19 Theaterbesuch Klasse 3D mit A. Bieri und A. Calzascia in Basel: Calderon, Das Leben ein Traum
- 20 Entlassung der Maturitätsklassen 4B/C/D
- 22 Exkursion Klasse 2DD mit D. Metzler nach Brugg: Wanderausstellung „Toleranz“ (Entstehung der modernen Schweiz [19. Jahrhundert] im Zusammenhang mit Toleranz)
- 22 - 27 Schriftliche Maturitätsprüfungen der Klassen 4B/C/D

23 Die Klasse 1D veranstaltet in der Zofinger Altstadt einen Flohmarkt zugunsten der Klassenkasse

### **Juni**

- 02 Musizierstunde der KSZ im Rahmen der Jubiläumsaktivitäten  
**25 Jahre KSZ:** Musik aus fünf Jahrhunderten mit dem Flöten- und Gesangensemble unter der Leitung von A. Spielmann und E. Zinniker. Kollekte zugunsten des Kinderspitals von Beat Richner in Kambodscha
- 02 Allgemeine Lehrerkonferenz: Prix Communauté 1998
- 02 - 05 Aufnahmeprüfungen
- 08 Allgemeine Lehrerkonferenz: Projekt Qualitätssicherung: Genehmigung der Verträge, Wahl der Projektgruppenmitglieder
- 09 Musizierstunde der KSZ im Rahmen der Jubiläumsaktivitäten  
**25 Jahre KSZ:** Es spielen Schülerinnen und Schüler von U. Baumann-Huber, J. Gugelmann, A. Hunziker, A. Merz-Litschig, H. Meyer Schmied, P. Schmid und R. Urech Füglistaler. Begleiter: J. Gugelmann. Kollekte für die Aktion Musik für Strassenkinder von Terre des hommes
- 10 - 17 Mündliche Maturitätsprüfungen der Klassen 4B/C/D
- 18 3. KSZ-Beachvolleyballturnier auf den Aussenanlagen des Bildungszentrums. Turnierleitung: A. Buchmüller, R. Studler, S. Wüest
- 18 Ganzlektionsprüfung der Instrumentalschülerinnen und Instrumentalschüler
- 19 Schlussitzung der Maturitätsprüfungskommission
- 22 Sportliche Begegnung (Fussballturnier) zwischen Straffangenen und Schülern der Klassen 2B, D, DD in Lenzburg. Begleiter: R. Studler
- 22 - 02.07. Landdienst der 1. Klassen
- 26 Maturitätsfeier und Übergabe der Zeugnisse an die Klassen 4AB, 4C und 4D im Stadtsaal Zofingen. Ansprache von Werner Schär zum Thema „Bilder und Gedanken“. Verleihung des „Prix Communauté“ 1998 durch den Verein „Freunde und Gönner der Kantonsschule“ an die SchülerInnen-Leitbildgruppe (Laudatio durch Stadtrat Walter Frösch)
- 27 Matura-Ball - organisiert durch die Klasse 4D
- 29 Exkursion Klasse 2C mit D. Metzler und E. Schwizer zum Thema Industrialisierung: Industrielehrpfad in Turgi

29                   Lehrerkonferenz: Promotionen 1. - 3. Klassen

**Juli**

03                   Kinderfest in Zofingen

04 - 08.08.       Sommerferien

## 8 Maturandinnen und Maturanden, Maturfeierrede

---

**Die Maturität Typus A und B haben im Mai/Juni 1998 bestanden:**

Allenspach Elvira	Oftringen
Antoniadis Pantelis	Oftringen
Begert Johanna	Aarburg
Bösch Gaby	Aarburg
Gartmann Bianca	Oftringen
Heyne Christina	Zofingen
Hilfiker Averell	Zofingen
Jakovljevic Gorica	Oftringen
Künzli Ursula	Strengelbach
Lorenzon Sarah	Zofingen
Mora Yasmin	Oftringen
Müller Michael	Wikon LU
Nguyen Lien	Oftringen
Schärer Maya (Typus A)	Bottenwil
Studer Caroline	Wikon LU
Tüscher Marianne	Strengelbach
Wanitsch Lena	Aarburg
Zürcher Isabelle	Bottenwil

Es werden folgende Studienrichtungen gewählt:

Archäologie, Ethnologie, Journalismus, Humanmedizin, Sozialarbeit, Gesundheitswesen, Psychologie, Pharmazie, Veterinärmedizin, Jus, Sekundarlehramt, Germanistik, Volkskunde, Kaufmännischer Bildungsgang für Maturitätsabsolventen.



Klasse 4AB

### Die Maturität Typus C haben im Mai/Juni 1998 bestanden:

Baumann Lukas  
Blatter Prisca  
Blum Simon  
Büschlen Pamela  
Cuculoski Florim  
Gresch Tobias  
Keller Matthias  
Koechlin Manuel  
Krummenacher Reto  
Ledermann Irene  
Leemann Philipp  
Lüscher Fabian  
Magarzo Getulio  
Meier Sara  
Mijatovic Marko  
Müller Marc  
Salzmann Niklaus  
Schenker Mario  
Schlatter Adrian  
Sommer Peter  
Telesca Canio  
Telesca Roberto  
Tran Quoc-Hung

Bottenwil  
Strengelbach  
Strengelbach  
Zofingen  
Wikon LU  
Oftringen  
Zofingen  
Uerkheim  
Oftringen  
Brittnau  
Zofingen  
Oftringen  
Zofingen  
Reiden LU  
Wikon LU  
Zofingen  
Vordemwald  
Safenwil  
Rothrist  
Oftringen  
Reiden LU  
Reiden LU  
Vordemwald

Es werden folgende Studienrichtungen gewählt:

Architektur, HTL, Kommunikationsmanagement, Wirtschaft, Medizin, Bank, Mikroelektronik, Systeme de communication, Graphiker, Physik, Chemie, Elektrotechnik, HPL.



Klasse 4C

### Die Maturität Typus D haben im Mai/Juni 1998 bestanden:

Bär Vera  
Barmettler Andrea  
Boetsch Andreas  
Burkolter Sabine  
Catricalà Flavio  
Eppler Brigitte  
Ferraro Tatiana  
Frauenfelder Tatjana  
Gmünder Cécile  
Hug Annika  
Kissling Marion  
Lang Claudia  
Lengyel Judith  
Lutz Estelle-Eva  
Naydowski Michaela  
Oezmen Gülcan  
Omanovic Karin  
Ruch Petra  
Schmid Melanie  
Suter Rebekka  
Villiger Marianne  
Wüest Maja

Büron LU  
Walterswil SO  
Walterswil SO  
Zofingen  
Strengelbach  
Vordemwald  
Oftringen  
Safenwil  
Rothrist  
Aarburg  
Rothrist  
Oftringen  
Mühlethal  
Zofingen  
Brittnau  
Rothrist  
Strengelbach  
Aarburg  
Rothrist  
Glashütten  
Zofingen  
Brittnau

Es werden folgende Studienrichtungen gewählt:

Turn- und Sportlehrer ETH, Jur, Wirtschaft, Pharmazie, Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule, Psychologie, Physiotherapie, Flight Attendant, Biologie, HPL, Hebammenschule, Humanmedizin, Tourismus, Musiktherapie, Ökologie, Bezirkslehrerin, Bibliothekar, Zahnmedizin.



Klasse 4D

## "Bilder und Gedanken"

Ansprache von Werner Schär, Gründungsrektor der Kantonsschule Zofingen an der Maturitätsfeier vom 26. Juni 1998 (dem Jubiläumsjahr 25 Jahre KSZ).

Liebe Maturandinnen und Maturanden  
Liebe Gäste

Die heutige Feier liegt ausserhalb der Jubiläumsveranstaltung. Nachdem man mich aber als Redner eingeladen hat, nehme ich an, dass man von mir doch ein paar Worte im Zusammenhang mit eurer Schule erwartet. Wenn ich letztes Jahr anlässlich der für mich unvergesslichen Geburtstagsfeier eher von den heiteren Tagen eines Achtzigjährigen gesprochen habe, möchte ich heute in ein paar Bildern und Episoden versuchen, den Bau des Bildungszentrums Zofingen (BZZ) zu illustrieren.

In den 60er Jahren herrschte überall dort, wo sich das Autobahnnetz abzeichnete, eine richtige Zukunftseuphorie. Man wollte Aarau, Olten und Zofingen zu einer Stadt mit dem Namen Arolfingen zusammenfassen. Das Planungsinstitut Prognos hatte im Auftrag der aargauischen Regierung die Bevölkerungszahl unserer Region mit 138'000 Einwohnern gerechnet: Oftringen und Rothrist je 30'000, Aargurg 15'000, Zofingen 25'000, Murgenthal 12'000. Arolfingen sollte die neue Stadt heissen. Schon lautlich ein schlechter Name. Er liegt in der Nähe der sympathischen, aber doch sehr ländlichen Siedlung. Küngoldingen beziehungsweise die Gemeinde Oftringen stellte uns als erste nach unserer Suche nach einem Standort einen Platz für die Kantonsschule zur Verfügung. Mit eigenem Bahnhof auf dem Areal des Gasthofs Linde zum Preis von Fr. 60.-- pro m<sup>2</sup>. Zofingen verlangte auf dem heutigen Platz Fr. 80.--. Abgesehen davon, dass der Platz etwas abseits lag, sagte man uns, der Grosse Rat und das Aargauer Volk hätten vielleicht etwas Mühe, sich für eine Kantonsschule Küngoldingen zu begeistern.

Die Gemeinde Rothrist offerierte einen wunderschönen Bauplatz auf dem Hölzli, einer Anhöhe zwischen dem Rössliquartier und dem Säget, Richtung Strengelbach. Aber auch abseits und steil zugänglich. Das Rothrister Angebot fand bald schweizerische Beachtung, weil der Aargau, Solothurn und Luzern auf die Idee kamen, dort eine interkantonale Campus-Universität zu errichten. Der Ringier Verlag machte sie unter dem Namen Woodly University bekannt.

In Zofingen standen der prächtige Hang hinter dem Bezirksschulhaus und das Areal des Alten Friedhofs neben der Schützenmatte im Vordergrund. Beiden aber fehlte ein Sportplatz. Dazu kam noch etwas anderes. Der Friedhofgärtner Hans Sommer erklärte uns, dass der Alte Friedhof Schwierigkeiten bereite, weil die Verwesung mehr als dreissig Jahre dauere. Nun hatten wir aber im Aktionskomitee ein technisch und finanziell kompetentes Mitglied: Walter Franke, Inhaber der Franke Küchenbau in Aargurg, dazu Grossrat. Er offerierte eine Kantonsschule aus Aluminium herzustellen, ohne Keller, also auf Stützen. Faszinierend: eine Art Pfahlbausiedlung, die in der ganzen Schweiz für Aufse-

hen gesorgt hätte. Walter Franke wollte das Gebäude dem Kanton vermieten. Dazu hätte es keine Volksabstimmung gebraucht, und die KSZ wäre wahrscheinlich nicht erst 1973, sondern bereits 1966 realisiert worden.

Wenn praktisch alle erwähnten Möglichkeiten nicht in Frage kamen, dann deshalb, weil uns von Anfang an das Projekt eines BZZ im Vordergrund stand, das unter einem Dach Kantonsschule und Berufsschulen beherbergen sollte. Wir hatten damit aber ungeahnte Schwierigkeiten und eine jahrelange Verzögerung in Kauf genommen. Ich möchte diese Zeit hier überspringen, verweise aber für Interessierte auf die Schrift, die ich 1987 zum zehnjährigen Jubiläum herausgegeben habe. Zudem werden einige Episoden im Neujahrsblatt 1999 zu lesen sein.

Wir befinden uns hier im Stadtsaal Zofingen, der in den 40er Jahren errichtet und vor einigen Jahren restauriert wurde. Ich habe ihn von 1951 bis 1972 erlebt: Als Ballettmeister in den ersten vier Jahren, dann als Veranstalter von Tagungen, als Politiker und schliesslich als Rektor an den Jahresschlussfeiern der Bezirksschule. Wenn ich heute noch einmal hier stehe, komme ich nicht darum herum, diesen Zofinger Musentempel dem BZZ gegenüberzustellen. Weil darin zwei zeitbedingte Auffassungen ihren Ausdruck finden. Hier alles auf Ästhetik, harmonische Formen und Repräsentation getrimmt. Man wollte etwas Schönes, Würdiges schaffen. Im BZZ nüchterner Zweckbau. Eine technisch-finanzielle Optimierung, wie sich Fridolin Krämer, der Zuständige für die sozial-pädagogische Konzeption des BZZ, ausdrückte. Modell war das Centre Pompidou in Paris. Reine Sachlichkeit, wo Zuleitungen, Installationen, technisch Notwendiges in ihrer nüchternen Zweckmässigkeit dem Betrachter sichtbar gemacht werden. Es waren vor allem die Besucher von Abendkursen, welche mit der Orientierung Mühe hatten und feststellten, dass im ganzen Hause eine verwirrende Einförmigkeit herrschte. Den Architekten war vorgeschrieben worden, dass alle Wände verschiebbar sein mussten. Folge: Alle Räume sind gleich hoch. Fridolin Krämer drückte sich so aus: Das BZZ muss je nach Entwicklung jederzeit in ein Einkaufszentrum umgewandelt werden können.

Diese Möglichkeit stand plötzlich offen, als im letzten Winter die Finanzdirektion Aargau aus Spargründen mit der Aufhebung der KSZ drohte. Offen gestanden, ich habe nie an diese Drohung geglaubt, aber sie war eine geschickte Übung des Finanzdirektors, der damit den allzu sparfreudigen Grossräten zeigte, worin konkrete Einsparungen bestanden. Ich glaubte nicht daran, weil der Grosse Rat den Regierungsrat zurückpiff, als dieser ein halbes Dutzend Kleinstschulen wie Wiliberg und Balzenwil mit einem Klassenbestand von weniger als 12 Schülern eliminieren wollte. Ein Rat, der aus wahltaktischen Überlegungen wegen einiger kleinen Siedlungen Rücksicht auf seine Wähler nimmt, wird niemals eine Region mit 60'000 Einwohnern verärgern. Auch die Regierung nicht. Aber die Übung hatte ihren besonderen Reiz. Plötzlich entdeckten die Zofinger, dass sie eine Kantonsschule hatten. Die Schliessung bedeutete eine Zumutung für das traditionsreiche und selbstbewusste Zofingen. Und man erwartete, dass man sich dafür wehrte. Das Zofinger Tagblatt kämpfte tapfer, auch einige Politiker, dazu eure Schulleitung und vor allem auch ehemalige Kantonsschüler.

Zurück zur technisch finanziellen Optimierung des BZZ. Euer Parterre wirkt heute düster, war aber anfangs lichthell gedacht als Tummelplatz in den Pausen und der Freizeit. Aber die im Plan nicht vorgesehene Höhere Pädagogische Lehranstalt (HPL) brauchte plötzlich Büroräumlichkeiten, und diese wurden mit verschiebbaren Wänden innert 14 Tagen vor Beginn des Unterrichts erstellt. Deshalb das Halbdunkel.

Was auffällt, ist die praktisch fensterlose Südseite des BZZ. Dies in unserem nicht von Sonne verwöhntem Klima. Ich habe in meiner Schrift zum zehnjährigen Jubiläum ein Kapitel mit dem Titel „Mehr Licht“ geschrieben. Hier bloss des Rätsels Lösung. Es galt die maximale finanzielle und technische Optimierung. Deshalb sollten die Schulzimmer im Gegensatz zu der bisherigen Praxis nicht mehr von der Breitseite, sondern von der Schmalseite her mit Tageslicht versehen werden. Fenster sind teurer als Mauern. Man hatte den Preis der eingesparten Fensterflächen berechnet und sie dem Mehrverbrauch an Energie während der kühlen Jahreszeit gegenübergestellt. Die Rechnung lautete zugunsten einer kleineren Fensterfläche. Die Schmalseite betrug 7.5, die Breitseite 10 Meter. Es war eine einmalige und, wie es sich nachher zeigte, finanziell falsche Konzeption. Da gelang der Bauleitung eine salomonische Ueberzeugungsarbeit. Man offerierte den Zofinger Berufsschulen nicht wie allen andern Zimmer von 7.5 x 10m, sondern solche von 10 x 10m. Die hatten keine Schmalseite. Und die Berufsschulen waren glücklich über ihre übergrossen Zimmer.

Da wir Olten im Frühling 1976 verlassen mussten, musste der Bau bis zu diesem Zeitpunkt fertig sein. Der Zeitdruck war gewaltig. Ein symbolisches Zeichen dieser Hast finden Sie in Dr. Prochaskas Bio-Zimmer. Sein Vorgänger konnte sich mit den Architekten nicht über die Zuleitungen zu den Schülerplätzen einig. Bei allen Schulen kommen diese in sogenannten Zapfsäulen aus dem Boden. Weil man nicht länger warten konnte, baute man einfach weiter bis Dr. Hans-Rudolf Hunziker und die Architekten sich einig waren. Deshalb hängen diese Zuleitungen nun von der Decke.

Dies waren Bilder zum Bau. Zum Schluss noch ein paar Gedanken:

Ihr habt die Matura bestanden. Nicht nur eure Angehörigen und Freunde, die hier zugegen sind, billigen euch zu, dass ihr mehr wissen müsst als viele eurer früheren Klassenkameraden, die einen anderen Weg eingeschlagen haben. Dabei kennen wir die Einschränkung, weil heute mit dem Internet und einer Reihe von Möglichkeiten das Wissen nicht nur an Gymnasien und Hochschulen vermittelt wird. Trotzdem: Höhere Schulen gelten nach wie vor als Voraussetzung für Karrieren. Meine Frage: Was machen wir aus dem Wissen? Wissen soll motivieren. Natürlich kann man einfach nachsinnen über den Sinn des Lebens, über Gott und Nichtgott oder Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit. Das Wissen sollte dazu führen, sich selbst zu entdecken und zu motivieren. Und das Beste ist, wenn man andere motivieren kann. Wir hatten ein richtiges Hochgefühl, als wir, ich rede vom Aktionskomitee für eine Mittelschule Zofingen, dem etwas mehr als ein halbes Dutzend Mitglieder aus verschiedenen, auch handwerklichen Berufen angehörten, den Grossen Rat, die politischen Parteien und das Volk in der Region und im Kanton für unsere Idee begeistern

konnten. Begeisterung schafft Kräfte. Dabei ist es wichtig, dass man weiss, was man will. Und wir wussten genau, was wir wollten. Wir liessen uns nicht von den Zukunftseuphorien leiten, sondern gingen von den genauen Geburtenzahlen aus. Diese Ziffern waren nicht unbedingt überwältigend; aber sie haben sich bewährt. Vielleicht denken einige, Ehrgeiz habe eine Rolle gespielt. Ehrgeiz ist nach Brockhaus das Streben nach Anerkennung. Die Anerkennung war doch, dass wir das Ziel erreichten. Es galt auch, manchmal gegen den Strom zu schwimmen und Widerstände zu besiegen. Widerstand stärkt! Im kantonalen Komitee, das unsere Begehren zu begutachten hatte, ging der Präsident, Direktor Wettstein aus Baden, extra nach Zofingen und kam mit dem Bescheid zurück, die Stadt Zofingen sei noch nicht mittelschulreif. Das reizte zum Widerstand. Tatsächlich konnten wir die zuständigen Stellen vom Gegenteil überzeugen. Ob wir Recht hatten, das müsst ihr, die heutige Generation, beurteilen. Und was die Anerkennung betrifft, so gestehe ich euch, dass die eindrückliche Geburtstagsfeier, die ihr mir letztes Jahr bereitet habt, die beste Anerkennung war.

Ich wünsche euch auf eurem Wege und der Kantonsschule für die Zukunft von Herzen Glück und danke Ihnen allen, dass Sie mir so lange zugehört haben.

## 9 Schulreisen, Klassen-, Orientierungs-, Studien- und Arbeitswochen, Projektunterricht

---

### Schulreisen 1997

Die Schulreisen fanden am 23. / 24. September statt.

- |     |            |  |
|-----|------------|--|
| 1B  | Ch. Kurt   | Fahrt mit der Bahn nach Chambrelieu, Wanderung Chambrelieu - Areuse-Schlucht - Saut-de-Brot - Les Geuillons - Ferme du Soliat (Übernachtung); Jurahöhenwanderweg Les Rochat - Petit Fordon - Bois de la Côte - Concise |
| 1C  | B. Beyeler | Bahnfahrt nach Orbe, Wanderung Gorges de l'Orbe - Vallorbe (Übernachtung); Wanderung Grottes de Vallorbe - Lac Brenet - Le Pont  |
| 1D  | R. Studler | Carfahrt nach Aurigeno im Maggiatal, Wanderung über den Passo della Garina nach Loco (Übernachtung); Flusswanderung an und in der Isorno durchs Onsernonetal bis zur Mündung in die Mezza bei Intragna/Golino          |
| 1DD | S. Bischof | Bahnfahrt nach Le Brassus, Wanderung im Vallée de Joux bis Le Pont (Übernachtung); Bahnfahrt Le Pont - Vallorbe, Besichtigung der Grotte de l'Orbe, Bahnfahrt nach Lausanne, Stadtbesichtigung                         |

### Klassenwochen 1997

Die Klassenwochen fanden vom 22. bis 27. September statt.

Leitung	J.-B. Ganahl
Begleiter	A. Hunziker
Ort	Chaumont
Thema	<b>Der Kanton Neuenburg</b>
Klasse	2B

13 Schülerinnen und Schüler, Klassenlehrer Jean-Blaise Ganahl und Begleiter Andreas Hunziker machten sich am 22. September 1997 auf den Weg nach

Neuchâtel. Da wir die Fahrräder mitgenommen hatten, konnten wir unser Reiseziel in Angriff nehmen; den Chaumont. Als das wohl grösste Hindernis des Lagers überwunden war (600 Meter Höhenunterschied), nisteten wir uns für fünf Tage ein.

Eine weitere zeitaufwendige Angelegenheit war das Kochen, das mussten wir nämlich selbst bewältigen. Glücklicherweise besteht unsere Klasse aus vielen potentiellen Spitzenköchen. Nebenbei (unsere eigentlichen Beschäftigungen) besuchten wir diverse Museen (Papiliorama, Musée d'Ethnographie, Naturhistorisches Museum) und unternahmen (die zweitgrösste Anstrengung des Lagers) eine Wanderung durch die Areuse-Schlucht zum Creux-du-Van. Wir lernten sowohl die Altstadt von Neuenburg als auch die moderne Architektur von La Chaux-de-Fonds kennen.

Nach fünf gelungenen Tagen machten wir uns auf den Heimweg in freudiger Erwartung auf unser eigenes Bett.

Eva von Büren und Susi Bösch

Leitung	P. Allenspach
Begleiterin	S. Wüest
Ort	Silvaplana
Thema	<b>Sport und Kultur im Engadin</b>
Klasse	2C

Nach zeitaufwendigen und gründlichen Vorbereitungen konnte das Klassenlager beginnen. Am Montag traf sich die Klasse mit dem Klassenlehrer Peter Allenspach beim Bildungszentrum Zofingen (BZZ). Nachdem der Car beladen war, begann die Reise ins Engadin. Mittags erreichten wir via Chur (mit Zwischenhalt) Silvaplana. Nachmittags wurden in St. Moritz, wie schon in Chur, Interviews gemacht. Nach dem Nachtessen stand ein Fackelzug auf dem Programm, wobei ein steifer Wind unseren Fackeln ordentlich zusetzte!

Das Wochenprogramm sah wie folgt aus: Dienstag: Velo-Tour über den Berninapass; Mittwoch: Museumsbesuch (Engadiner- und Segantinimuseum), Referat über Höhenttraining in der Höhenklinik Gut, polysportives Turnier mit Volley-, Basketball und Unihockey; Donnerstag: Bergwanderung, Pizza-Essen und Nacht-Velofahrt mit Dessert am See (gebratene „Schoggi-Banane“); Freitag: Aufräumen und Heimfahrt.

Neben unseren geplanten Aktivitäten durfte sich die Klasse in der Freizeit auch anderweitigen Beschäftigungen hingeben.

Im Grossen und Ganzen war die Stimmung im Lager sehr gut, ausser dass es manchmal etwas C-Typus-mässig-laut und ungehobelt zu- und herging.

Zur Verwunderung aller war das Essen, die Lieblingsbeschäftigung einiger Jungen, 5-Sterne-Hotel-reif. Dank dem Mitwirken und dem tatkräftigen Einsatz der Klasse, des Klassenlehrers und nicht zuletzt der Turnlehrerin, S. Wüest, war es ein Bombenlager!

Dimitrios Tsitsiamis und Magnus Stalder

Leitung	A. Schluchter
Begleiter	P. Baumann
Ort	Böningen bei Interlaken
Thema	<b>Videofilm erstellen und dokumentieren</b>
Klasse	2D

In ihrer Klassenwoche hat die 2D ein Projekt aus dem Deutschunterricht weitergeführt und eine gemeinsam geschriebene Erzählung in einem Videofilm umgesetzt. „Das Böse stirbt nie“, eine makabre Horror- und Kriminalgeschichte, galt es filmisch umzusetzen. Eine anspruchsvolle Aufgabe für nur 1 Woche, die die Klasse dank guter Vorbereitung und dem Einsatz aller sehr gut gelöst hat. Als Drehort für die bluttriefende Geschichte hat die Klasse die idyllisch am Ufer des Brienersees gelegene Jugendherberge Böningen bei Interlaken ausgesucht, und eine Equipe hat vorher die notwendigen Drehgenehmigungen eingeholt. Die Dreharbeiten wurden gleich nach der Anreise am Montagnachmittag aufgenommen und bis Donnerstagabend mit zunehmender Professionalität gemäss Drehbuch zu Ende geführt. Gedreht wurde an verschiedenen Schauplätzen: unter anderem auf dem lokalen Polizeiposten, im Motel, in der Kirche, auf dem Friedhof und natürlich viel im Freien und in der Jugendherberge, die zeitweilen zur Wohnung umfunktioniert wurde.

Alle Schülerinnen und Schüler haben Verantwortung übernommen, vom Regieteam bis zur Verpflegungsequipe, und so gemeinsam dazu beigetragen, dass nach dieser Woche gleich zwei durchaus sehenswerte Produkte vorliegen: neben dem Videofilm eine Fotodokumentation über die Dreharbeiten und das Klassenleben während der Woche.

Besonderer Dank gilt den durchwegs freundlichen Behörden und Einwohnerinnen und Einwohnern von Böningen und Interlaken, die die Klasse bei den Dreharbeiten voll unterstützt haben, ferner Herrn Wyser von der Kantonsschule Olten, der dem Regieteam die Montage des Films während der Herbstferien ermöglicht hat.

A. Schluchter

Leitung	C. Burkhard
Begleiter	S. Rimml
Ort	Sion - Lausanne
Thema	<b>Das Rhônetal</b>
Klasse	2DD

Wir waren bereit für das Abenteuer: während einer Woche wollten wir mit dem Velo das Rhônetal durchfahren. Trotz des beginnenden Herbstes hatten wir immer gutes Wetter. Allerdings zeigte der Frost schon mal seine Zähne, vor allem in der Nacht. Doch wir blieben „hart“ und übernachteten die ganze Woche in unseren Zelten. Unterwegs sammelten wir viele schöne Impressionen aus dem Wallis und dem Waadtland. Unter anderem besuchten wir den Lac Souterrain in St. Léonard, das Schloss Chillon in Montreux, das Alimentarium in Vevey und die Altstadt von Lausanne.

Klasse 2DD

### **Orientierungswochen 1997**

Die Orientierungswochen fanden vom 22. bis 26. September statt.

Leitung	S. Kundert
Thema	<b>Berufsfindung</b>
Klasse	3B

Die Klasse 3 A/B hatte beschlossen, in ihrer Orientierungswoche Berufsfindung zu betreiben. Allerdings war schon bei der Planung klar geworden, dass die Gestaltung dieser Woche nicht ganz einfach werden dürfte. Dementsprechend erschienen am Montagmorgen zur Einführung des Klassenlehrers die meisten mit gemischten Gefühlen und ohne allzu grosse Erwartungen. Besser wurde die Stimmung erst am Nachmittag, den wir in der Turnhalle bei verschiedenen Spielen verbrachten. Für den Dienstag hatten wir uns in verschiedene Interessensgruppen aufgeteilt (Phil.I Studium ja, aber was? Nichtakademische Berufe) und wurden von Mitarbeiterinnen der akademischen Berufs- und Studienberatung über verschiedene Themen informiert. Am Nachmittag studierten die meisten von uns die Berufsmappen in der Mediothek.

Mittwoch und Donnerstag standen uns für individuelle Unternehmungen zur Verfügung. Besucht wurden verschiedene Universitäten (meistens begleitet von Studenten), die ETH, eine Kunstschule, ein Sozialamt, eine Werbeagentur, die Studios von Tele M1 und Radio Basilisk. Ausserdem verfasste in diesen Tagen

jeder einen persönlichen Bericht über diese Woche, welcher der Auswertung diene. Am Freitag trafen wir uns wieder alle zu einem Frühstück und einer anschließenden Besprechung der Woche. Nachher fuhren wir nach Basel, um uns bei einem Scotland-Yard-Spiel schon ein wenig auf die Ferien einzustimmen.

Fazit aus dieser Woche: "Ich weiss jetzt wenigstens, wo ich mich orientieren kann." Dieser Satz war bei der Auswertung fast am häufigsten zu hören. Am meisten profitiert haben wohl diejenigen, die schon ein recht genaues Berufsziel hatten, da sie sich gezielt informieren konnten. Ebenso berichteten die drei Schülerinnen und Schüler, die ein Berufspraktikum absolviert hatten, von guten Erfahrungen. Fast alle anderen mussten allerdings sagen: "Eigentlich bin ich jetzt noch viel verwirrter als vor der Orientierungswoche."

Noemi Kurt

Leitung	K. Ackermann
Thema	<b>Berufsfindung</b>
Klasse	3C

Um möglichst allen Neigungen betreffend Zukunftswünsche gerecht zu werden, teilte sich die Klasse vor Beginn der Woche in vier lockere Interessengruppen, damit man sich so besser organisieren konnte.

Der Montagmorgen wurde mit einer Einleitung durch den Klassenlehrer Karl Ackermann begonnen. So war für einen sanften Start gesorgt, welcher half, sich mit Hilfe der erhaltenen Materialien überhaupt einmal für sich alleine mit den vielen Aspekten, die ein Studium mit sich bringt, auseinanderzusetzen.

Der Nachmittag war der sportlichen Betätigung gewidmet: Beim klasseninternen Volleyball- und Hockeyturnier konnten sich alle nach Herzenslust austoben und einen recht intensiven Nachmittag erleben.

Am Dienstagmorgen orientierten Vertreter der Studienberatung Aarau drei Gruppen, während die vierte in Aarau gleich die Lokalitäten dieser Institution aufsuchte. Der Nachmittag war der eigenen Reflexion und dem Schmökern in der Literatur vorbehalten, was aber allerdings teilweise nur noch mehr Fragen aufwarf als Antworten lieferte ...

Die beiden folgenden Tage dienten der Erkundung der Universitäten in Begleitung von ortskundigen Personen, welche nicht nur aus der eigenen Erfahrung erzählen, sondern auch einige der vielen aufgetauchten Fragen beantworten konnten.

Die grosse Velofahrt nach Schinznach-Bad am Freitag bildete dann den abrundenden Schlusspunkt: Im sprudelnden Wasser des Bades und seiner entspan-

nenden Wirkung wurde noch einmal ausgiebigst und unterhaltsam die vergangene Woche zur Sprache gebracht.

C. Mosimann und F. Beyeler

Leitung	H. P. Stucker
Thema	<b>Berufsfindung</b>
Klasse	3D

Die Orientierungswoche besteht laut Reglement aus zwei Teilen: Der Hauptteil der Woche soll der individuellen Berufsfindung dienen, ein zweiter Teil soll Raum bieten für sportliche Aktivitäten sowie Gelegenheit, sich als Klasse besser kennen zu lernen.

Im ersten Teil stand eine theoretische Einführung durch den Klassenlehrer auf dem Programm, bei der es um grundsätzliche Fragen im Zusammenhang mit der Berufsfindung ging. Anschliessend wurde ein ganzer Tag klassenübergreifend von der akademischen Berufsberatung in Aarau geleitet und ein weiterer Tag diente individuellem Schnuppern an Hochschulen, in Betrieben und an anderen Ausbildungsstätten.

Eine gemeinsame Betriebsbesichtigung bei der Jowa Grossbäckerei in Gränichen gab uns Einblick in die sich rasch verändernden Strukturen in Industrie und Wirtschaft.

Im zweiten Teil machten wir eine ganztägige Velotour zu allen Wohnorten der Schülerinnen und Schüler der 3D und konnten dabei ihr Zuhause und ihre Umgebung etwas besser kennen lernen.

Eine Verbindung zwischen den beiden Teilen bildete die Exkursion ins Paraplegikerzentrum Nottwil, wo uns der dortige Berufsberater, Karl Emmenegger, in eindrucklicher Weise mit den besonderen Problemen unserer querschnittgelähmten Mitschülerin bekannt machte.

Zwei Schülerinnen absolvierten alternativ zu diesem Programm einen Sozialeinsatz und zwar in der Onkologie des Kantonsspitals in Aarau und in einem Flüchtlingsheim in Bex in der Westschweiz.

H. P. Stucker

## Studienwochen 1997

Die Studienwochen fanden vom 20. bis 27. September statt.

Leitung	Hj. Vogel
Begleiter	A. Calzascia
Ort/Thema	<b>Salerno: Auf den Spuren der Römer</b>
Klasse	4B

Auf unserer Reise in die lebhaftere süditalienische Stadt Salerno schalteten wir in Rom einen Zwischenhalt ein und wurden von unseren beiden Begleitern zu verschiedenen antiken Sehenswürdigkeiten geführt. Mit den ersten Eindrücken der grossen römischen Vergangenheit reisten wir zu unserem Ziel Salerno weiter.

In Paestum besichtigten wir die Tempelanlagen, nachmittags genossen wir die schöne Fahrt durch den Cilento-Nationalpark und anschliessend die angenehmen Wärme des Mittelmeeres.

Auf einer Rundfahrt wurden die Phlegräischen Felder aufgesucht, wo wir die vulkanische Tätigkeit im Golf von Neapel hautnah miterleben konnten. Nachdem wir Cumae und den Avernersee besucht hatten, stiegen wir in Bacoli in die grösste Zisterne des römischen Reiches hinunter. Von Miseno aus war der ganze Golf von Neapel überblickbar. Es war sehr interessant, Orte zu besuchen, von denen wir bisher nur in lateinischen Texten im Unterricht gelesen hatten.

Der Höhepunkt unserer Reise war die Besichtigung Pompejis mit seinen vielen recht gut erhaltenen Bauten, die uns tief beeindruckten. Gleichentags bestiegen wir den Vesuv und konnten in den kargen, steinigen Krater sehen. Die lebhaftere und zerstörerische Vergangenheit des Vulkans und die Unberechenbarkeit seiner Aktivität liessen unsere Herzen schneller schlagen.

In Neapel besuchten wir das Archäologische Nationalmuseum, anschliessend konnten wir die Stadt mit ihren zahlreichen Baudenkmälern und Geschäften individuell erkunden. Obwohl Neapel eine lärmige, stinkende Stadt mit einer berühmten Kriminalität ist, gefiel uns das wahre und vielfältige Gesicht Neapels gut.

Am letzten Tag machten wir eine Schifffahrt entlang der malerischen Amalfiküste. In Positano und Amalfi konnten die Kunstinteressierten die byzantinisch-arabisch geprägten Dome besichtigen und ebenso wurde die Zeit auch zu einem Bad im Meer genutzt. Die Klasse war vom rundum gelungenen Abschlusstag an der spätsommerlich warmen Sonne begeistert.

Viele Eindrücke und unvergessliche Erlebnisse lassen uns diese gelungene Studienwoche in guter Erinnerung bleiben.

Elvira Allenspach

Leitung  
Begleiter  
Ort/Thema  
Klasse

A. Meier  
B. Ulrich  
**Barcelona: Architektur, Kunst und Kultur**  
4C

Wie die Zugvögel suchte die Klasse im Süden Sonne und Wärme als Alternative zum schweizerischen Herbstwetter. Sie wusste auch, dass es in dieser Richtung verschiedene Städte gibt, die sich als ideale Studienorte anbieten. Und so entschied sie sich bald einmal für Barcelona. Die katalonische Hauptstadt bietet viel: architektonische Meisterleistungen, Ausstellungen und Museen weltberühmter Künstler sowie abwechslungsreiche Möglichkeiten der Freizeitgestaltung.

Nach einer 14-stündigen, beinahe schlaflosen Zugfahrt trafen wir an einem Samstagmorgen in unserem Reiseziel ein. Fast unmittelbar danach führte uns die erste Expertengruppe der Klasse gut vorbereitet ins Barri Gotic, in den ältesten Teil Barcelonas. Am Abend wurde uns erst richtig bewusst, was für ein Glück wir hatten. Uns erwartete das grösste Fest Barcelonas des Jahres: Mercè, das Fest der Stadtpatronin.

Am Sonntag genossen wir einen architektonischen Leckerbissen: die Märchenbauten von Antonio Gaudi mit ihren bezaubernden Asymetrien. Dazu gehört auch der Park Güell und die Kathedrale Sagrada Familia, die sich seit 1914 noch immer im Bau befindet.

Nach einem fakultativen Ausflug ins reizende Badestädtchen Sitges, wo offenbar nicht nur gesünnelet und gebadet wird, besichtigten wir am Dienstag das Dali-Museum in Figueres. Die einzigartige Ausstellung des bizarren, surrealistischen Malers war eine echte Herausforderung für Leute mit konventionellen Kunstvorstellungen. Auf der Rückfahrt gab es einen fakultativen Halt im wohlhabenden Städtchen Girona, das am Nachmittag glücklicherweise nicht von Touristen heimgesucht wurde. Eine weitere Gruppe führte uns anderntags auf den Berg Montjuïc, wo die olympischen Spiele von 1992 stattgefunden hatten. Nach der Besichtigung des olympischen Geländes durften wir auch Einblick in die Stiftung des vielseitigen katalanischen Künstlers Miró nehmen. Der krönende Abschluss bestand aus einem Besuch des weltbekannten „Museu Picasso“.

Alles in allem erlebten wir eine unvergesslich schöne Studienwoche. Auf eine Kurzformel gebracht könnte man vielleicht sagen: Wir studierten Gaudi und die Kultur Barcelonas im engeren Sinn, zugleich hatten wir aber auch viel Gaudi und genossen Kultur in einer manchmal recht grosszügigen Auslegung des Begriffs.

Fabian Lüscher, Lukas Baumann

Leitung  
Begleiter  
Ort/Thema  
Klasse

M. Richers  
S. Prochaska  
**Prag: Verschiedene Aspekte der Kulturstadt Prag**  
4D

Auf der Studienreise hat sich gezeigt, dass sich unsere Themenwahl "Verschiedene Aspekte der Kulturstadt Prag" vollends gelohnt hat! Die Stadtführung vermittelte einen ersten Eindruck und diente zur Orientierung. Die ausführliche Betrachtung der Prager Burg sowie zahlreicher anderer architektonisch schöner Bauten vermochte uns in Staunen zu versetzen. Das goldene Gässchen Franz Kafkas, die Karlsbrücke sowie ein berühmter Aussichtspunkt und noch vieles mehr gehörten selbstverständlich zu unserem Programm. Das nachfolgende Zitat einer Schülerin trifft den Charakter dieser eindrücklichen Stadt: „Prag ist eine Stadt der Gegensätze. Dort kann man einen schrottreifen Trabi und dahinter einen aufgemotzten, teuren Mercedes vorbeifahren sehen. Moderne Bürogebäude schliessen an abbruchreife, sich nur mit Mühe noch haltende Bauten an. Die Stadt im Osten ist eine schöne Stadt, doch zuweilen hat sie etwas Bedrückendes an sich, eine gewisse Melancholie, fast eine Traurigkeit, vor allem ausserhalb des Stadtzentrums.“ Recht ausführlich beschäftigten wir uns mit der Thematik der Juden Prags: Der einstige Judenfriedhof, das ehemalige Ghetto der Juden, Synagogen, ein verlassenes Deportationslager in Theresienstadt: dies alles hinterliess bei uns tiefe, bedrückende Erinnerungen. Auch wenn wir längst nicht alles dieser imposanten Stadt zu Gesicht bekamen, lässt sich abschliessend bestimmt folgendes sagen: „Prag – eine Stadt, die mir vorher nichts sagte – ist eine Reise wert!“

M. Richers

### **Arbeitswochen August und Oktober 1997, Januar und Februar 1998**

Leitung  
Ort/Datum  
Thema

Ch. Kurt  
Burg Riniken, 7. - 11. Juli 1997  
**Der Aargau zur Zeit der Ritter**

Erstmals in der nun schon langen Tradition der archäologischen Grabungswoche wurden wir gewissermassen im Mittelalter eingesetzt. Dank unserer Gruppe konnte die aargauische Kantonsarchäologie einer Initiative der Gemeinde Riniken folgen und auf dem Iberg Sondiergrabungen vornehmen. Dort befindet sich eine Burganlage von ca. 70 m Gesamtlänge, fast so gross wie die in der Nachbarschaft gelegene Habsburg. Schriftliche Dokumente existieren nicht, sodass die Geschichte der Burg völlig im Dunkeln liegt, nicht einmal der Name ist bekannt!

Noch immer im Gelände gut zu erkennen war bisher der Graben auf der einzigen Angriffsseite gegen Süden und ein Stück Wehrmauer am Osthang, desgleichen die Einmottung des südlichen Teils der Anlage. Der nördlichste Abschnitt ist durch den Bau eines Bunkers im Zweiten Weltkrieg zerstört worden.

Unsere sieben Sondierschnitte in vier Grabungszonen bestätigten die vermutete frühe Entstehung der Burg im 11. Jh., ablesbar etwa an der geringen Dicke der Wehrmauern und den bescheidenen Innenmassen des Wohnturmes. Ausgegraben haben wir ausserdem einen Teil der Torbefestigung im Westen, zwei Ecken vermutlich eines Ökonomiegebäudes sowie einzelne weitere Mauerabschnitte. Die Rotfärbung mancher Mauern zeigt, dass die Burg im 13. Jh. einem Brand zum Opfer fiel und danach verlassen wurde.

Die Sondierschnitte blieben während einer Woche zur Besichtigung durch die Bevölkerung geöffnet und wurden dann wieder zugeschüttet, um sie vor der Verwitterung zu schützen.

Der Einsatz unserer Schüler bei der doch anstrengenden Arbeit verdient einmal mehr grosses Lob. Dass von sechs Teilnehmern vier schon das letzte Mal dabei waren, ist ein Indiz für die grosse Beliebtheit der Grabungswoche.

Ch. Kurt

Leitung	A. Buchmüller
Ort/Datum	Zofingen, 13. - 17.10.97
Thema	<b>Volleyballwoche</b>

Von den Ferien erholt und fit freuten wir uns auf eine tolle, lehrreiche Woche. Herr Buchmüller gestaltete ein interessantes, anspruchsvolles Training. Neben dem Feilen an der Technik kam auch das Spielen, bei dem voller Einsatz verlangt und auch geboten wurde, nicht zu kurz. Das intensive Training wurde durch gemütliche Erholungsphasen unterbrochen, wie z.B. Bräteln in der Muni-hubelhütte und Entspannung im Thermalbad Schinznach. Messen konnten wir uns mit den B-Juniorinnen, den A-Juniorern und dem 2. Liga-Damenteam des VCZ, wobei die Matches hochstehend und spannend waren. Mit einem internen Abschlussturnier wurde die erfolgreiche Woche abgeschlossen. Um einige Erfahrungen und Freundschaften reicher stellten wir uns wieder dem Schulalltag.

Stefanie Loosli, Marion von Arx, 1B

Leitung	H. J. Vogel (administrativ) H. P. Brehm (technisch Ski) F. Bernhard (technisch Snowboard)
Begleitung	Ski- und Snowboardleiterinnen und -leiter J+S
Ort/Datum	Arolla VS, 25. - 31.1.98
Thema	<b>Ski- und Snowboardlager</b>

Mit 44 Schülerinnen und Schülern und 8 Leitenden war das Lagerhaus in Arolla wiederum bis zum letzten Platz belegt.

Da das Lager auch für Snowboard-Neulinge ausgeschrieben war, nutzten über Erwarten viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer (ein grosser Teil "gelernte" Skifahrerinnen und Skifahrer) die Gelegenheit, das "Snöben" von Grund auf unter kundiger Leitung zu erlernen, was denn auch den meisten ohne weiteres gelang.

Zwar liess die Schneedecke Arollas zu wünschen übrig: Nur mit Beschneigungsanlagen liessen sich besonders heikle steinige Pistenpassagen befahrbar machen, und abseits der Piste zu fahren, was auf dieser Höhe (über der Waldgrenze) besonders Spass macht, war in dieser Woche überhaupt nicht möglich. Dafür war das Wetter fast unglaublich schön; wir sahen während der ganzen Woche nur den tiefblauen Walliser Himmel, und die Lufttemperatur war derart mild, dass man sich am Nachmittag auf 3000 m ü.M. schon wohlig an der Sonne räkeln konnte.

Der Ski- und Snowboard-Unterricht fand in Neigungs- und Leistungsgruppen statt. Die Leiterinnen und Leiter hatten ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet, das sich vom Anfängerinnen- und Anfängerunterricht bis zum rennmässigen Fahren durch die Stangen erstreckte. Da wir über drei Videokameras verfügten, wurden ausgiebig Aufnahmen gemacht, und am Abend konnte man sich am Bildschirm in *slow motion* seine Fahrkünste kritisch betrachten und kommentieren lassen.

Auch Spiele hatten ihren Platz, boten sich doch die idealen Wetterverhältnisse für irgendwelche Ausgelassenheiten im Schnee geradezu an.

Dass sich keine schwereren Unfälle ereigneten und das Lager diesmal von Krankheiten verschont blieb, erleichterte vor allem die Lagerleitung, trug aber wohl dazu bei, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Woche als voll und ganz gelungen betrachteten.

H. J. Vogel

Leitung	R. Studler (administrativ) B. Honegger, Bergführer (technisch)
Ort/Datum	Rotondohütte, 25. - 30.1.98
Thema	<b>Skitourenlager</b>

Im Rahmen der Arbeitswoche wollten 13 Schülerinnen und Schüler eine Skitourenlagerwoche und deren immer wieder besondere Stimmung erleben. Zusammen mit dem Leiter Ruedi Studler und dem Bergführer Bruno Honegger nahmen alle motiviert den vermeintlich langen Aufstieg von Realp aus hinauf zur Rotondohütte (2571 m ü.M) unter die Felle. Das schwere Gepäck wurde zum Vorteil aller mit dem Pistenfahrzeug des Hüttenwarts abgeholt, was aber den Aufstieg nicht etwa verkürzte.

Nachdem alle noch fit und munter in der Hütte angekommen waren, konnten wir das wunderschöne Wetter erst recht geniessen. In den folgenden Tagen unternahmen wir jeweils je eine Tour von der Hütte aus auf einen der vielen fantastischen umliegenden Gipfel wie die Leckihörner, Rotällhorn, Pizzo Lucendo und andere. Unterwegs konnte jeder für sich die schöne Gebirgswelt geniessen oder einfach mit anderen plaudern und oben auf dem Gipfel sich das herrliche Alpenpanorama dank der guten Fernsicht von Bruno erklären lassen und gleichzeitig lunchen. Auf den Abfahrten durch steile Couloirs und lange Gletscher konnten wir entweder den weichen Pulverschnee um die Beine stieben lassen oder ab und zu auch eine „Badwanne“ setzen, was schliesslich auch dazu gehört.

Diese Touren mit den super Bedingungen liessen schnell zur Nebensache machen, dass in der Hütte das Wasser sehr knapp und dafür der „Gasgehalt“ ziemlich hoch war, weshalb über ein stilles Örtchen immer wieder geredet werden musste ... An den Abenden genossen wir das einfache Hüttenleben mit Jassen, „Meiern“ oder Gesang. Rangeleien im tiefen Schnee und Schneehütten-Bauen waren ebenfalls nicht gerade alltägliche Aktivitäten, die die Stimmung anheitem liessen.

Leider musste das Lager auch einen traurigen Fall hinnehmen; Ruedi Studler musste uns wegen grossen Schmerzen eines eingeklemmten Nerves bereits am Mittwoch verlassen – gute Besserung! Für ihn sprang dann Hüttenwart Peter als zweiter Führer ein.

Zum Abschluss konnten wir noch einmal eine letzte Tour, diesmal mit vollem Gepäck, über „Umwegen“ nach Realp geniessen, bevor eine grandiose Tourenwoche viel zu schnell vorbei ging. Wir möchten an dieser Stelle nicht unterlassen, Bruno für seine hervorragende Leistung als Bergführer und Ruedi Studler für seinen Einsatz, dass das Lager überhaupt so gut zustande gekommen ist, ganz herzlich zu danken, und freuen uns gleichzeitig, dass alle wieder heil zu Hause angekommen sind!

Lukas Baumann, 4C

Leitung  
Begleiter  
Thema

P. Allenspach/Matthias Thierstein  
B. Ulrich  
**Langlaufwoche im Goms**

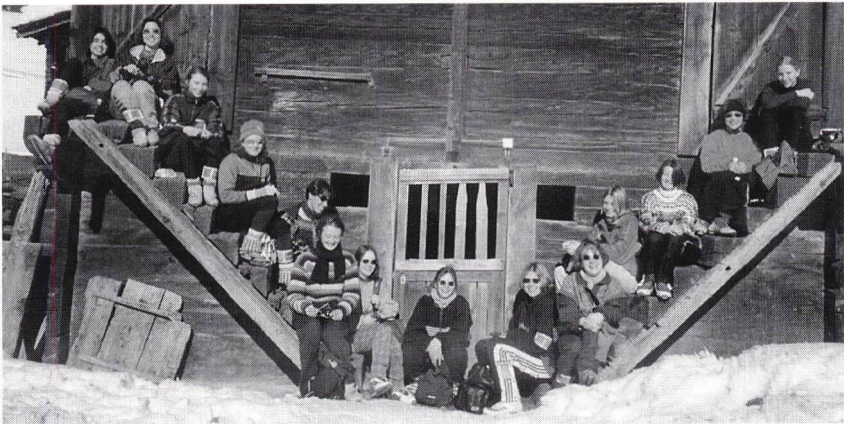
Zum ersten Mal seit Bestehen der Kanti Zofingen fand anfangs Februar im Rahmen der Arbeitswoche ein Langlauflager statt. Vierzehn junge Frauen und drei Leiter machten sich am Montagmorgen auf den Weg ins schöne, sonnige Goms. Nachdem wir unser Lagerhaus „Yvonne“ bezogen hatten, fand am Nachmittag auch schon ein spielerischer Einführungskurs durch den erfahrenen J+S-Leiter Matthias Thierstein statt. Schon da bemerkten einige, dass „Langläufe“ gar nicht so einfach ist, wie es aussieht.

Im Laufe der Woche entschieden sich zwei Teilnehmerinnen für die klassische Technik, während die übrigen sich im Skating versuchten und es Ende Woche dann auch beachtlich gut beherrschten. So waren wir jeden Tag draussen an der frischen, aber zum Teil auch sehr kalten Luft und erkundeten auf unseren Langlaufskis das herrliche Gomsertal, bei einer Tageswanderung etwa oder aber auch bei einer Nachtfahrt bei Mond- und Sternenschein (seither soll es Werwölfe im Goms geben). Als Ergänzung zum sportlichen Teil gingen wir am Dienstag abend nach Münster ins Theater, wo das Gomser Volkstheater eine Komödie auf „Walliserdütsch“ vorführte, welches nicht immer ganz verständlich war ...

Alles in allem haben wir eine wunderschöne Woche im sonnigen Wallis verbracht, eine neue etwas andere Sportart kennengelernt und ausgeübt, fünf Tage in einer Hütte mit Holzheizung und ohne warmes Wasser überlebt, ein wenig die Kultur (vor allem das Essen) des Wallis näher kennengelernt und ja, schon fast Walliserdeutsch gelernt ...!

Dieses Lager war auf jeden Fall eine positive Erfahrung, welche hoffentlich auch in den nächsten Jahren gemacht werden kann.

Gorica Jakovljevic, 4B



Leitung B. Beyeler/K. Ackermann  
Ort/Datum KSZ, 2. - 6.2.98  
Thema **Logische Schaltungen**

Anhand der Idee für ein zu konstruierendes elektronisches Strategiespiel wurde in die Schaltungstechnik mit logischen Bauelementen in CMOS-Technologie eingeführt. Es war möglich, in allen Phasen des Entwurfs (CAD-System) und des Aufbaus (Reprotechnik, Lötarbeit) Hand anzulegen und Erfahrungen zu sammeln. Dabei waren folgende Stationen zu durchlaufen: Zeichnen des Schaltschemas nach Pflichtenheft, Erstellen des Layout, Herstellen der Photomasken und der Leiterplatte, Bestückung der Leiterplatte, Test.

Parallel dazu konnten Elemente der Bool'schen Algebra und der Wahrscheinlichkeitsrechnung/Statistik angewendet werden. Die einlässlichere Diskussion der möglichen Spielstrategien und deren Simulation mit dem Computer führte zu reizvollen Ergebnissen.

B. Beyeler

Leitung A. Bieri/A. M. Dietschi  
Thema **Theaterbesuch**

Der Besuch folgender drei Theaterstücke stand im Mittelpunkt unserer Arbeitswoche:

**Tennessee Williams: "Süsser Vogel Jugend"** im Schauspielhaus Zürich

**Slawomir Mrozek: "Tango"** im Luzerner Theater

**Dea Loher: "Tätowierung"** im Theater Basel

Inhalt und Form der drei Theaterstücke wurden vor dem jeweiligen Theaterbesuch mit szenischen Lesungen in Gruppen und mit Diskussionen über den Text behandelt. Dank der intensiven Beschäftigung mit dem Theatertext eröffneten sich bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Erwartungen und Fragen in Bezug auf die szenische Umsetzung, eine gute Voraussetzung, denn wir setzten uns jedesmal gespannt und neugierig ins Theater. Zum Thema "Blick hinter die Kulisse" wurden wir im Schauspielhaus Zürich von der Theaterpädagogin Frau Ellenberger mit praktischen und sehr anschaulichen Übungen in das simultane Spiel auf der Bühne eingeführt. Ein Aspekt, der dem Regisseur David Mouchtar-Samorai bei seiner Inszenierung von Tennessee Williams Stück sehr wichtig erscheint. Der abschliessende Rundgang auf der Schauspielhausbühne, wo eben das Bühnenbild der bevorstehenden Aufführung aufgestellt wurde, vermittelte uns Laien einen eindrücklichen Einblick in das unmittelbare Geschehen rund um das Theater.

In den Nachbesprechungen zu den gesehenen Aufführungen, die wir zum Teil in Gruppen nach Wahl führten, wurde engagiert diskutiert, kritisiert und gelobt.

In zwei von der Schülerschaft abgefassten Theaterkritiken zu den Stücken "Tango" und "Tätowierung", die im Zofinger Tagblatt erschienen, animierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitswoche die Leserschaft des ZT mit folgender Schlussbemerkung, sich die Aufführungen in Luzern und in Basel anzuschauen: "Zwei Theaterbesuche, die sich lohnen"!

A. M. Dietschi

Leitung  
Thema

C. Burkhard/Hp. Dietschi  
**La culture des jeunes - une semaine à Lausanne**

Le temps s'était présenté du meilleur côté: tout le groupe était de bonne humeur et bien motivé. Nous avons tous de bonnes idées de ce qu'on allait faire pendant cette semaine: faire la connaissance de la culture des jeunes, quels sont leurs loisirs et comment ils passent leurs soirées.

Tout d'abord il fallait qu'on se familiarise avec la ville en faisant une petite course d'orientation. Le soir on a fait des premières connaissances avec les jeunes du CSAJ (Conseil suisse des activités de jeunesse). Le lendemain, nous étions invités aux bureaux du CSAJ où nous avons pu écouter un exposé très intéressant concernant les organisations des jeunes dans toute la Suisse. L'après-midi ils nous ont présenté leurs centres de loisirs et le "skate-Park". Tout cela était un peu stressant mais ne nous a pas empêchés de sortir le soir (comme tous les soirs d'ailleurs).

Dès mercredi il y avait de petits groupes dont chacun a traité un sujet de la culture des jeunes un peu plus en détail. Cela pouvait être soit le conseil des jeunes (qui existe dans chaque quartier de la ville), les événements dans les différentes boîtes et locaux, le shopping à Lausanne (très important ...), la situation des jeunes filles au pair ou bien simplement les jeunes dans la rue, comment ils se sentent ou ce qu'ils font etc. Ces expériences en groupe étaient très intéressantes et elles nous ont apporté beaucoup de nouvelles idées et de contacts. Les gens étaient très ouverts pour nos questions, intéressés aussi de savoir comment cela se passe chez nous.

Conclusion faite, cette semaine a été enrichissante avec beaucoup de plaisirs et surtout pleine de bonne humeur dans l'ensemble. Peut-être que quelques-uns ont pris quelques nouvelles inspirations, peut-être qu'ils ont pu vaincre leur gêne et faire un grand pas par-dessus le "Röschtigaben".

Sarah Stücker, 3D

Leitung  
Thema

A. Calzascia/M. Molinari/M. Rankovic-Dini  
**il Meridione nel Cinema**

Il tema trattato nella prima settimana di febbraio 1998 concernava le diverse problematiche del Meridione. Per giungere alle informazioni desiderate abbiamo fatto uso di vari mezzi. Tali informazioni le abbiamo colte dalla TV, da articoli di giornali e da passaggi letterari. I masmedia ispiravano a pensare e perciò abbiamo discusso molto in classe. Le problematiche discusse trattavano della vita quotidiana nel Meridione. Abbiamo parlato della mafia e dell'omertà. Inoltre, ci siamo dedicati all'immigrazione e al razzismo. Infine ci siamo occupati della delinquenza minorile. Dopo aver analizzato vari testi, siamo venuti a conoscenza che i Meridionali non sono capaci di cambiare la loro posizione. Molti fattori sono la causa della loro perplessità. Gli italiani del Sud non cercano di capovolgere la loro posizione, anzi, la tollerano e l'accettano.

Grazie a questa settimana molto informativa, siamo riusciti a dare un'occhiata ai molti problemi che affliggono il Meridione.

Erica Colangelo, 2D

Leitung  
Thema

J. Gabathuler  
**Mathematica**

Mathematica ist ein Computeralgebra-System mit numerischen, symbolischen und grafischen Möglichkeiten.

Der erste Kurstag war dem Kennenlernen von Mathematica gewidmet. Eine vom Kursleiter vorbereitete Kurzanleitung führte durch die gebräuchlichsten und grundlegendsten Teile des Programms. Vom zweiten Tag an verfassten die Teilnehmer in kleinen Gruppen Anleitungen zu einem Thema, das dem jeweiligen Wissensstand in Mathematik und den individuellen Interessen der Erst- bis Viertklässler angepasst war. Gewählte Themen waren: lineare Gleichungssysteme, lineare Optimierung, Vektorrechnung, Integration, Blutzucker-gleichgewicht mittels Differentialgleichungen, Mandelbrodt-Menge, Animationen, Datenverschlüsselung. Die Teilnehmer verfassten zu ihrem Spezialgebiet eine Anleitung und instruierten die anderen Teilnehmer in der jeweiligen Anwendung.

Um nicht die ganze Woche vor den Bildschirmen zu sitzen, streuten wir eine ganztägige Exkursion ins Technorama nach Winterthur und einen Sportnachmittag mit Fussball und Volleyball in der Dreifachturnhalle ein. Wir dürfen mit dem Ergebnis der Woche zufrieden sein, sind doch durch guten Wissensstand und beharrlichen Einsatz gut brauchbare Anleitungen zum Gebrauch von Mathematica entstanden.

J. Gabathuler

Leitung  
Thema

H.-J. Gerhardt/M. Richers  
**Wort und Bild**

Wort, Bild, Wortbild, Bildwort, sagen, zeichnen, schreiben, verbinden und trennen. Und am Schluss der Woche eine kleine, jedoch facettenreiche Ausstellung.

Dazu einige Teilnehmerstimmen: "Thema war, aus Texten, Gedichten Bilder „herzustellen“. Wir malten Bilder, aquarellierend, malten auf Leinwand mit Öl, benutzten Zeitungspapier, Farbstifte und Klebstoff, Karton, kleine Lämpchen mit Strom und Buchstaben. Wir hörten Text und stellten uns vor und stellten dann dar."

Auf einer Exkursion nach Basel besuchten wir eine Ausstellung über Adolf Wölfli, Insasse einer psychiatrischen Klinik, der um die Jahrhundertwende in unerschöpflicher Besessenheit Abertausende von oft uniformen Blättern „ermalte“ und „betextete“. Und ganz krass im Gegensatz dazu dann der Besuch im Tinguely-Museum: Der unendliche „Spiel-Raum“, den dieser Künstler aufbaut, nicht nur mit seinen bekannten, unermüdlich sich bewegenden Objekten, sondern auch mit seinen ausgestellten – unserer Arbeitswoche nahestehenden Wort- und Bildkorrespondenzen. Höchst vergnüglich!

Fazit: "... am Ende der Woche hatten wir fast zu wenig Zeit, um all unsere Ideen zu verwirklichen – das „Kreativ-Sein“ hat allen grossen Spass gemacht.

H.J. Gerhardt/M. Richers

Leitung  
Thema

J.-B. Ganahl/A. Meier  
**Kulturstadt Basel**

In dieser Arbeitswoche standen die kulturellen Aspekte der Stadt Basel im Mittelpunkt. Unter der Leitung von Jean-Blaise Ganahl und Alexander Meier bereiteten wir uns am Montag im BZZ auf die kommenden vier Tage vor. Dienstag bis Freitag reisten wir jeweils am Morgen nach Basel und nahmen in zwei Gruppen das am Montag von den Leitern aufgestellte Programm in Angriff: Stadtführung, Besuch der Fondation Beyeler, Tinguely-, Kunst- und Gegenwartskunstmuseum, Zoo- und Kinobesuch. Den Schülerinnen und Schülern war es grösstenteils freigestellt, wie viel Zeit sie in die jeweiligen Museen investieren wollten. Dadurch hatte man die Möglichkeit, die Woche individuell zu gestalten und sich mit der Kulturstadt Basel vertraut zu machen.

Alles in allem: eine interessante, lehrreiche und gelungene Woche.

Annette Vonesch, Sibylle Loosli, Jolanda Brönnimann, 3B

Leitung	Dr. E. Hunziker
Begleiterin	S. Bischof Zehnder
Thema	<b>Osmose/Isotonische Lösungen</b>

Mit unterschiedlichen Erwartungen besammelten wir uns anfangs Woche im Zimmer von Frau Bischof. Sie führte uns als erstes ins Thema der Osmose ein. Am Nachmittag konnten wir dann unsere ersten Erfahrungen im Chemielabor beim Mixen von isotonischen Getränken sammeln, was allerdings nicht so einfach ist, wie man denkt, obwohl wir von Herrn Hunziker ein Rezept bekamen. Doch nach vielen Versuchen erzielten wir bis am Donnerstag recht gute Ergebnisse (einige behaupteten sogar, ihre Mixtur sei viel besser als Isostar!), aber es hatte natürlich auch kuriose Mischungen darunter. Die Verträglichkeit der Getränke unter körperlicher Belastung konnte leider nicht getestet werden, da es draussen zum Biken zu kalt war. Im biologischen Teil dieser Woche führten wir viele interessante Versuche zur Osmose durch. Am interessantesten war es, als wir eine Schweinsniere seziierten. Auch der Freitag war sehr spannend. Als Abschluss gingen wir nämlich gemeinsam an die ETH nach Zürich, wo wir alle (mehr oder weniger!) an einem Konditionstraining der ASVZ teilnahmen. Nach dieser anstrengenden Stunde wechselten wir in die Uni Irchel. Dort konnten zwei von uns auf dem Fahrrad-Ergometer mit dem Conconi-Test ihre körperliche Verfassung prüfen. Die Woche war im Ganzen sehr interessant und informativ, nur unsere Geschmacksnerven mussten ein wenig leiden.

Barbara Moor, 3B und Raffaella Husner, 1C

Leitung	S. Kundert/D. Metzler
Thema	<b>Leitbild der KSZ aus der Sicht der Schülerschaft</b>

"Wir gründen eine gute Schule".

In der Arbeitswoche "Wir gründen eine gute Schule" wurde den SchülerInnen die Möglichkeit geboten, ihr eigenes Leitbild für die Kanti zu schreiben. Aufgrund des neuen Maturitätsanerkennungsreglements (MAR), das im Sommer 99 eingeführt werden soll, hat jede Schule die Aufgabe ein solches zu formulieren. Ein Leitbild beinhaltet sowohl organisatorische als auch gesellschaftliche Ziele der jeweiligen Schule.

Vier Schülerinnen und ein Schüler beschäftigten sich in der Woche vom 2. bis zum 6. Februar unter Leitung von zwei lehrenden Figuren (☺) intensiv mit der persönlichen Vorstellung einer guten Schule. Um unseren pädagogischen Blickwinkel zu erweitern, besuchten wir die Montessorischule in Luzern und hörten uns ein Referat von zwei ehemaligen Rudolf-Steiner-Schülerinnen an.

Das Resultat dieser interessanten Woche, die durchaus auch amüsante Seiten hatte, war für uns alle sehr zufriedenstellend. Wir verfassten eine kleine Broschüre, die unsere sechs Leitsätze auflistet, mit Erklärungen und Konkretisierungen und durch ein ansprechendes Layout präzisiert und verschönert.

Die Schlagwörter dieser sechs Leitsätze lauten wie folgt:

- Offenheit gegenüber Neuem und Unbekanntem
- Engagement für eigene Ideen und Meinungen
- Mitspracherecht
- Bezug zur Aktualität
- Eigenverantwortung und Persönlichkeitsentwicklung
- Gemeinschaft und Austausch

Zwei Bedürfnisse dominierten die ganzen Gespräche. Sie tauchten immer wieder auf und erschienen uns extrem wichtig. Es waren dies der Bezug zur Aktualität, der uns heute fast gänzlich fehlt, und das Mitspracherecht, welches noch stark ausbaufähig wäre.

Sehr erfreut hat uns, dass dann nach der Woche auch von Lehrerseite her der Wunsch kam, mit uns zusammen das definitive Leitbild auszuarbeiten. Wir hoffen so unsere Anliegen und Vorstellungen der guten Schule einzubringen und somit einen Beitrag zu leisten, dass das Resultat von allen Seiten her betrachtet werden kann und alle dahinterstehen können.

Erfreulich war sowohl in der Arbeitswoche selbst als auch in den diversen Sitzungen nachher, wie engagiert und diskussionsfreudig die ganze Gruppe war. So macht die Arbeit viel Spass und die Woche bleibt uns sehr positiv in Erinnerung.

Miriam Wetter, 1B

Leitung  
Thema

J. Schäfer  
**Religionsphilosophie**

„Was mache Dir eigentli i de Projektwoche?“ Wenn wir vom Kurs Nr. 7 unser Thema verrieten, ernteten wir meistens skeptische Blicke oder ein Grinsen. Religionsphilosophie ist halt nicht jedermanns – oder bei unserem Kurs vielmehr jederfraus – Sache.

Der Montagmorgen begann mit einem Ritual. Wir sassen im Kreise zusammen, und es wurde ein Gegenstand herumgegeben. Nur wer diesen Gegenstand gerade in der Hand hielt, durfte reden, und zwar solange sie (er) wollte.

Nach dem Ritual folgte der weniger verlockende Teil: Wir mussten uns einlesen. Jede wählte ein Buch, und dann war es eine Zeitlang erst mal still. Es war eigentlich die ganze Woche über sehr still, denn zur Hauptsache wurde gelesen. Aber immer wieder setzten wir uns auch im Kreis zusammen, um zu diskutieren, zu erzählen, was wir gelesen hatten, oder auch, um etwas loszuwerden, das uns beschäftigte. Das hört sich jetzt furchtbar trocken und langweilig an, aber wir hatten sehr viel Spass miteinander.

Am Mittwochnachmittag versuchten wir – mehr oder weniger erfolgreich – zu meditieren.

Den Freitag verbrachten wir in Basel im Antikenmuseum, wo wir versuchten, Kunst und Religion miteinander zu verbinden.

Alles in allem war die Woche interessant, obwohl das viele Lesen manchmal sehr ermüdend war.

Annika, Judith, Estelle, Michaela und Maja, 4D

## **Projektunterricht**

Klasse 3C, Gruppe „**Benefizkonzert**“  
(Begleitende Lehrkraft: C. Burkhard)

In der dritten Klasse der Kantonsschule Zofingen ist es für den Typus C üblich, im ersten Semester einen vier Stunden die Woche dauernden Projektunterricht abzuhalten. Die Aufgabe besteht darin, in einer Gruppe ein Produkt "herzustellen", um sich so eventuell in ein Gebiet vorzuwagen, welches im Unterricht nicht behandelt wird.

Ein fünfköpfiges Team, gebildet aus Gustavo Aeppli, Martin Althaus, Daniel Frank, André Jost und Christian Mosimann der Klasse 3C, in Begleitung des Lehrers Claudio Burkhard, hatte sich nun für das 2. Semester 1998 vorgenommen, ein Benefizkonzert an der Kanti zu organisieren.

Wie vielschichtig die Problemstellung der Organisation eines solchen Anlasses sein kann, erfuhr man sofort: Sponsoren mussten angeworben, Plakate gedruckt und die Räumlichkeiten der Kantonsschule reserviert werden, um nur einige Punkte auf dem straffen Zeitplan zu nennen.

Etwas Unterstützung bekam das Organisatorenteam durch mehrere Schüler und die Klasse 1DD der Kanti, welche Snackstände, Raumdekoration etc. auf freiwilliger Basis übernahmen.

Als Organisation, die im Rahmen des Benefizgedankens mit den Einnahmen der beiden Konzerte – am 8. und 9. Mai 1998 im Mehrzweckraum der Kanti Zofingen – unterstützt werden sollte, suchte man sich den Landenhof, Schule

für gehörbehinderte Kinder und Jugendliche, aus. Damit sollte eine Brücke geschlagen werden zu der Musik, die den Kindern vom Landenhof nicht in der Form Freude bereiten kann wie den Organisatoren, die mit ihrer Band "Proxima" schon an diversen Weihnachtsfeiern und Uselüti-Anlässen in der Kanti Zofingen auf der Bühne im Mehrzwecksaal standen und auch am Benefizkonzert auftraten.

Doch stellten sie dabei ein eher kleines Repertoire: Verschiedenste Bands aus der Region hatten sich auf das Inserat der Projektgruppe gemeldet: Die Bands "Bleach", "P.I.D.", "Jalopy" und "Die Meteormäuse" bestritten den Freitag mit einem guten Mix aus Grunge-Rock bis Jazz und Funk, um dann den Samstag den Formationen "Proxima" und "Native Nurse" zu lassen. Die beiden musikalischen Höhepunkte des Samstags bildeten zum einen die aus der Region stammende Italo-Funk-Formation "Odeum" und zum anderen die bekannten Prix-Walo-Gewinner "Alphorny", welche mit ihrem Ethno-Rock dann auch noch die Letzten von den Sitzen rissen.

Trotz des schönen Frühsommerwetters kam doch eine zufriedenstellende Publikumsschar, die mit ihrer Kollekte die Einnahmen durch die Sponsorengelder noch weiter streckten. So kam eine stattliche Summe zusammen, welche dem Landenhof mit den besten Wünschen im Namen der Kanti Zofingen und der Projektgruppe gespendet werden konnte.

Christian Mosimann, 3C

#### Klasse 4C, Gruppe „**Bau eines Taschenrechners**“ (Begleitende Lehrkraft: B. Beyeler)

Die beteiligten Schüler geben kund, dass sie den Einsatz von Mikrocomputern auf den Ebenen der Schaltungstechnik, der Herstellung und der systemnahen Programmierung kennen lernen wollen. Der physikalische Aspekt (Halbleiterphysik und IC-Design) wird ausgeklammert. Es wird verlangt, dass das hergestellte Gerät Eigenschaften aufweisen muss, die in keinem käuflichen Produkt zu finden sind.

Nachdem im letzten Jahr der Mikroprozessor im Echtzeitbetrieb behandelt worden ist (komfortable Alarmanlage basierend auf einem selbst entwickelten Systemkern für Parallelverarbeitung), wird jetzt in der entgegengesetzten Richtung (sequentieller Programmablauf) vorgestossen. Die Schüler denken an einen Taschenrechner, der alle Zahlensysteme mit der Basis 2 bis 16 im Fest- und und Fliesskommaformat beherrscht. Tatsächlich ist kein kommerzielles Produkt mit diesen etwas exotischen Eigenschaften bekannt (Untersuchung der Märkte in USA und Fernost via Internet).

In Gruppen werden die folgenden Arbeiten angepackt: Mechanik (Gehäuse, Tastatur, Display), Elektronik (Entwicklung der Schaltung), Layout (Herstellung

der Printplatten), Software (in Assembler und C), Qualitätssicherung (Entwicklung von Testverfahren).

In diesem Projekt werden alle personellen und technischen Möglichkeiten bis über deren Grenzen hinaus ausgeschöpft. Insbesondere erweist es sich als äusserst schwierig, die Software von mehreren tausend Zeilen so zu modularisieren, dass diverse Leute gleichzeitig beschäftigt werden können (Software-engineering). Zeitliche Probleme treten auf (die Schule muss zwischen Weihnachten und Neujahr sowie an Wochenenden offen gehalten werden). Den Fachkenntnissen einzelner und dem Durchhaltewillen aller Schüler zollt der Projektleiter seinen Respekt. Die Mühe hat sich gelohnt; ein funktionierender Prototyp in gefälligem Gehäuse liegt vor.

Häufige Abstürze und einige noch nicht geklärte Phänomene zeigen aber, dass die Software noch viele Bugs enthält. Zumindest in dieser Hinsicht stehen unsere Software-Entwickler jenen von der amerikanischen Westküste um nichts nach.

B. Beyeler



## 1. **Fitnessstest-Bestleistungen**

Winter 97/98	Damen	Liebi Barbara	3B	76 Punkte
	Herren	Refardt Florian	3C	76 Punkte
Sommer 98	Damen	Liebi Barbara	3B	78 Punkte
	Herren	Ruesch Raphael	2B	71 Punkte
		Eichenberger Reto	3D	71 Punkte

## 2. **Sportanlässe der Schule**

Die traditionellen Spielturniere im Basketball und im Volleyball konnten auf einem guten Niveau durchgeführt werden. Mit den sinnvollen Kategorieinteilungen, der angepassten Spielleitung sowie dem reifen Spielverhalten der Schülerinnen und Schüler wurden erneut erfreuliche Spielnachmittage möglich.

Das umfangreiche Angebot im Bereich „freiwilliges Sporttreiben“ wurde auch im vergangenen Schuljahr intensiv genützt. Der KSZ-Triathlon/Duathlon, die Fussballturniere für Damen und Herren und das Beachvolleyballturnier sind weiterhin beliebte Anlässe.

## 3. **Kantonale und schweizerische Mittelschulsportanlässe**

Ohne geringste Selektionsprobleme konnte die Kantonsschule Zofingen auch dieses Jahr an jedem kantonalen Anlass mit einer schlagkräftigen, gut vorbereiteten Equipe antreten. Spitzenplätze in den Turnieren Fussball, Volleyball Damen, Handball Damen und Herren, Badminton und Polysport sowie gute Leistungen im schweizerischen Fussballturnier der Mittelschüler stimmten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die Betreuer mehr als zufrieden.

Die Gönnervereinigung der Kantonsschule Zofingen ermöglichte mit ihrer wertvollen finanziellen Unterstützung der Fachschaft Sport den Fortbestand der guten internen Turnierstruktur und den lückenlosen Besuch aller kantonalen Mittelschul-Sportveranstaltungen. An dieser Stelle sei den „Freunden und Gönnern der KSZ“ für ihre noble Geste herzlich gedankt!

Res Buchmüller

**Bericht der Schülerorganisation (SO) der KSZ**

## Personelles:

Das Schuljahr 97/98 begann mit einem kompletten Vorstandswechsel. Die Präsidenten Annika Hug und Marc Müller sowie die Protokollführerin Andrea Kurth traten ihre Ämter ab. Zusammen mit Florim Cuculoski übernahm ich den Vorsitz, wobei Florim im Mai 98 als Präsident zurücktrat. Eva-Maria von Büren und Mirjam Wullschleger befassen sich mit dem Protokoll. Zudem wurde Debora Bürlü als Kassierin gewählt. Neben den fixen Ämtern wurden zwei Organisationskomitees bestehend aus SO-Delegierten gebildet.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Vorstands- und OK-Mitgliedern für ihren Einsatz bedanken und hoffe, dass es auch im nächsten Schuljahr wieder so viele motivierte und engagierte Leute gibt.

## Aktivitäten:

- Das fünfköpfige OK konnte am 21. November 97 ein top organisiertes Kantifest eröffnen. Alle Klassen stellten verschieden Stände – von der Bar über das italienische Grotto bis zum Blumenstand war alles vertreten –, Securitas sorgten für Ruhe und Ordnung und das OK hatte alle Hände voll zu tun mit Getränkeausgabe und Eintrittskontrollen. Der Gesamtgewinn betrug ca. 12'600 Fr. Ich hoffe, dass es wieder einmal ein solches Kantifest geben wird.
- Mit dem Erlös aus dem Kantifest wurde von einem neu gebildeten, vierköpfigen OK (unterstützt durch Herr Buchmüller) ein Wintersporttag für die ganze Kantonsschule Zofingen organisiert. Den Schülerinnen und Schülern standen Aktivitäten wie Schlitteln, Schlittschuhfahren und Skifahren bzw. Boarden zur Auswahl. Obwohl der Schnee schwer war und das Skigebiet Grindelwald-Männlichen überquoll, erfreuten sich alle am schönen Wetter.
- Da nicht der ganze Gewinn vom Kantifest für den Wintersporttag eingesetzt wurde, wurde eine Kassierin gewählt, die nun unsere Finanzen plant und überwacht.
- Bei der Beteiligung an der Demonstration gegen Sparmassnahmen im Bildungswesen im November 1997 in Aarau, wo die KSZ mit ca. 80 Schülerinnen und Schüler vertreten war, kam die SO erstmals in Kontakt mit anderen Schülerorganisationen. Aus dieser Begegnung ging die SOAG, die Schülerinnen- und Schülerorganisation der aargauischen Gymnasien, hervor, an welcher alle Kantonsschulen des Kantons teilnehmen. Die SOAG dient auch dazu, das Interesse der Schüler politisch darzulegen und verschiedene Anlässe zu organisieren.
- Kleinere Projekte waren in diesem Schuljahr seltener.

Abschliessend möchte ich der gesamten Lehrer- und Schülerschaft für ihre Unterstützung danken.

Michael Kunz, Präsident

## **Mediothek/Schülerbibliothek**

### **Die Mediothek zwischen Internet und Überalterung**

Entsprechend der gestiegenen Schülerzahl nahm die Buchausleihe der Kantonsschule um ca. 12% zu. Die Attraktivität förderte sicher auch der vermehrte Einbezug der Neuen Medien: EDV-Recherche, Internet, Ausleihe von CD-ROM (Abspielmöglichkeiten sind für 1999 geplant). Doch auch die "alten" Medien behalten ihre Faszination: Etliche Hörspiele und Videoprojekte wurden in der Mediothek realisiert.

Unsere Sorge gilt der ärgerlichen Diskrepanz, dass in unserer Mediothek mit modernsten Hilfsmitteln oft nur veraltete Literatur gefunden wird! Allzu vieles stammt noch aus der "Gründerzeit"; und etliches von dem, was inhaltlich noch brauchbar wäre, ist in einem physisch derart erbärmlichen Zustand, dass trotz aller unserer restauratorischen Bemühungen Ersatz dringend notwendig ist. Die regulären Kredite reichen nicht aus, um neben der Anschaffung der wichtigsten Neuerscheinungen Ersatz für Veraltetes, Lädertes zu beschaffen: Ein grosszügiger Nachrüstkredit tut Not!

Otfried Heyne, Mediothekar

### **Bericht der Bibliotheks-/Mediothekskommission**

Der Bibliotheksverantwortliche der KSZ möchte im Jahresbericht 1998 den eindeutig unzweideutigen Worten des Mediothekars diesmal nichts hinzufügen und mit dem Dank an die Mediothekscrew und an die aktive Schülerbibliothekskommission unter der Leitung von Dani Frank den Bibliotheksjahresbericht schliessen.

Peter Allenspach, Medienverantwortlicher

### **Bericht der Schülerbibliothekskommission**

Im Laufe des vergangenen Jahres hat die Mediothekskommission in vier Sitzungen über die Verwendung des den Klassen zur Verfügung gestellten Kredits beraten. Das Schwergewicht der Anschaffungen lag in diesem Jahr bei Belletristik und moderner Musik.

Ausserdem führten die Delegierten eine kleine Umfrage zu jenen Magazinen in der Mediothek durch, die aus unserem Kredit bezahlt werden. Ziel war es, die weitere Anschaffung nicht gelesener Magazine zu unterbinden. Allerdings kam

bei dieser Umfrage heraus, dass sich alle Magazine an der Schule einer gewissen Stammleserschaft erfreuen.

Auf Ende dieses Jahres wird der Präsident von seinem Amt zurücktreten. Nach drei Jahren in der Kommission naht die Matura, und es gilt, sich auf andere Dinge zu konzentrieren. Die erste Sitzung nach den Ferien wird durch den designierten Nachfolger und jetzigen Vizepräsidenten, Lucien Baumgärtner, 1D, geleitet werden.

Dani Frank, 3C

## **Mensa**

### **Bericht der Mensakommission BZZ**

An der Sitzung vom 2. Dezember führte Herr Hans-Dieter Fretz ein letztes Mal durch die Traktandenliste. Für seine langjährige aktive Mitarbeit und für sein Engagement als Präsident der Mensakommission möchte ich Hans-Dieter Fretz ganz herzlich danken. Als seine Nachfolgerin vertritt nun Frau Susanne Kunz die Lehrerschaft der Berufsschule. Das Präsidentenamt ging turnusgemäss an die kantonalen Schulen über und wird seit Februar vom Unterzeichneten betreut. Barbara Liebi, 3B, kümmerte sich auch im vergangenen Schuljahr um die Anliegen der Kantonsschüler.

Im Zuge der Konzentration auf das Kerngeschäft hat die Firma HERO DIVIDA den Betrieb der drei Mensen in Zofingen, Baden und Brugg abgestossen. Die drei Mensen werden seit dem 1.2.98 von der Firma Zobag Gastro geführt. Der Betriebsführungsvertrag und die Arbeitsverträge mit dem Personal wurden übernommen. Herr Loosli, der bisher die Mensen im Auftrag der DIVIDA geführt hatte, leitet auch die Firma Zobag. Vorteilhaft sollte sich die grössere Freiheit bei der Auswahl der Lieferanten auswirken.

Dank dem Basketballcamp während den Sommerferien konnte die Mensa BZZ für das Rechnungsjahr 1997 mit einem positiven Ergebnis aufwarten. Die Defizitgarantie wurde nicht beansprucht.

Diskutiert wurde an den zwei Sitzungen der Mensakommission u.a.

- das Angebot von Frischbackwaren nach 15.00 Uhr,
- das Preisverhältnis von Eistee und Mineralwasser,
- Fragen zur Hygiene,
- die lange Warteschlange in der samstäglichen 10 Uhr Pause,
- der schlechte Informationsstand der neu eintretenden Schülerinnen und Schüler.

Die Leitung der Mensa nimmt die Anliegen ihrer Gäste ernst. Diese Offenheit gegenüber berechtigter Kritik ist wohl mit ein Grund für das während den letzten Jahren deutlich verbesserte Angebot. Frau Lötscher und ihr Team durften auch dieses Jahr viel berechtigtes Lob und Anerkennung für ihre freundliche Bedienung sowie ihr Bemühen um einen individuelleren Service entgegennehmen.

Andreas Hunziker, Mitglied Mensakommission

### Studienberatung

Die **Kantonale Studienberatung** steht den Schülern und Schülerinnen der Kantonsschule Zofingen bei Fragen der Berufs- und Studienwahl sowie bei schulischen und persönlichen Schwierigkeiten zur Verfügung.

Für **Einzelberatungen** können sie sich telefonisch anmelden und dann in einem oder mehreren Gesprächen ihre Fragen mit einer Fachperson besprechen und gemeinsam Lösungen für ihre Probleme erarbeiten.

Für ganze Klassen organisiert die Studienberatung auf Anfrage **Informationsveranstaltungen**. So besuchten in diesem Jahr alle Zweitklässler/innen unsere Beratungsstelle und lernten deren Angebot kennen. Sie setzten sich zudem mit der Planung der Orientierungswoche vom kommenden September auseinander.

Für alle Schülerinnen und Schüler befinden sich in der **Mediothek des Bildungszentrums** detaillierte Informationen zu Hochschulstudien und vielen nicht-universitären Tertiärausbildungen. Diese Unterlagen werden von der Studienberatung erarbeitet und in laufend aktualisierter Form der Mediothek zur Verfügung gestellt.

Die oberen Klassen erhalten zudem von der Studienberatung die **Broschüren „inform“** und **„perspektiven“** mit Hinweisen zur Berufs- und Studienwahl. An die Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen wird eine Spezialausgabe des „inform“ abgegeben.

Zusammen mit den schuleigenen Veranstaltungen steht den Schülerinnen und Schülern der Kantonsschule Zofingen damit ein breites und vielfältiges Orientierungsangebot zur Verfügung.

Erich Auderset, Kantonale Studienberatung

Beyeler Bernhard Dr. dipl.Phys. ETH, Rothrist	Bücher für die Biologiesammlung
Bezirksschule Zofingen	Zofinger Kalender 1998
Blättler Hanspeter Redaktor Tierwelt, Brittnau	Turnhosen für Kanti-Mannschaft ZFFFC (Zofinger Firmen Fussball-Freundschafts- Cup)
Blum Heinz Badmeister Zofingen	Mitorganisation Triathlon KSZ
Bucher Ernst, Lehrer an der Kaufmännischen Berufsschule Zofingen	Komplette Ausgabe der „Weltrundschau“ (früherer Titel „Bilder im Spiegel der Zeit“. Alle Bände von 1900 - 1997
Buchhandlung Mattmann AG Zofingen	Buchspenden für die besten Maturandin- nen und Maturanden
Buchhandlung Schreiber Inhaber Ihle Georg Olten	Buchspenden für die besten Maturandin- nen und Maturanden
Bühler Thomas Zofingen Materialverantw. „Powerman“	Ausleihe von Triathlon-Veloständern
Faessler Tobias, ehemaliger Schüler der KSZ, Kölliken	Lehrhefte für den Geschichtsunterricht
Franke AG Widmer Rainer, Aarburg	Leibchen Kanti-Mannschaft ZFFFC
Franke-Stiftung für kulturelle, soziale und Bildungszwecke	Finanzieller Beitrag für ausserordentliche schulische Veranstaltungen
Hunziker Hans Rudolf Dr. Hauptlehrer für Biologie im Ruhestand, Zofingen	Bücher für die Biologiesammlung
Kulturkommission Oftringen	Gutscheine für die Theatersaison 97/98
Leiser Vreni Samariterverein Zofingen	Vermittlung von Samaritereinsätzen an KSZ-Sportanlässen
Lüthy Hansjörg	Handbuch der Schulbiologie

Mauch-Baumann Gertrud Zofingen	Bücher zur Kultur- und Geistesgeschichte Europas
Migros Aargau/Solothurn Kulturprozent	Spende für die Aargauische Mittelschülerinnen-Meisterschaft im Basketball
Roth Heinz Oftringen	Ausleihe von Zeitmessgeräten für den KSZ-Triathlon
Schweiz. Alpenclub Sektion Zofingen	Gratisbenützung der Kletterwand durch die Schule
Stadtrat Zofingen	„Rathäusler“ für die Verabschiedung unserer Maturandinnen und Maturanden und zur Begrüssung ihrer Angehörigen
Verein „Freunde und Gönner der Kantonsschule Zofingen“	<ul style="list-style-type: none"> <li>– 25 Jahr-Jubiläum der KSZ: Jubiläumsschrift und -Apero Defizitgarantien für</li> <li>– Maturaball der 4D und Chorkonzert „Markus Passion“</li> <li>– „Prix Communauté 1998“ an die Arbeitsgruppe SchülerInnenleitbild mit Simone Dietschi, Golnaz Djallili, David Fritschi, Susanne Lachat und Miriam Wetter. „Mit grossem Engagement und Interesse entwickelten die SchülerInnen ein Leitbild für die KSZ aus der Sicht der SchülerInnen und vertraten ihre Überzeugungen und die Belange der Schülerschaft auch in der Leitbildarbeit der Lehrerschaft“ (aus der Laudatio)</li> <li>– Finanzielle Unterstützung im Bereich Turnen und Sport (Wettkämpfe und Turniere)</li> </ul>
Vivian Bernhard Rivella AG, Rothrist	Getränkesspende für Kanti-Turniere

Eine Reihe von Tageszeitungen sowie Separatdrucke von Banken, Versicherungen und Wirtschaftsverbänden.

Wir danken den genannten und ungenannten Spendern und Gönnern herzlich für ihr Interesse und die praktische Unterstützung unserer Schule.

Schulleitung und Lehrerschaft

the 1990s, the number of people in the UK who are aged 65 and over has increased from 10.5 million to 13.5 million (19.5% of the population).

There is a growing awareness of the need to address the needs of older people, and the Government has set out a strategy for doing this in the White Paper on *Ageing Better* (Department of Health 1999). This paper sets out the authors' views on the need for a national strategy for older people's health care.

## Background

The White Paper on *Ageing Better* (Department of Health 1999) sets out a strategy for addressing the needs of older people. It states that the Government's aim is to ensure that older people are able to live as long and as well as possible, and that they are able to contribute to society.

The White Paper on *Ageing Better* (Department of Health 1999) sets out a strategy for addressing the needs of older people. It states that the Government's aim is to ensure that older people are able to live as long and as well as possible, and that they are able to contribute to society.

The White Paper on *Ageing Better* (Department of Health 1999) sets out a strategy for addressing the needs of older people. It states that the Government's aim is to ensure that older people are able to live as long and as well as possible, and that they are able to contribute to society.

The White Paper on *Ageing Better* (Department of Health 1999) sets out a strategy for addressing the needs of older people. It states that the Government's aim is to ensure that older people are able to live as long and as well as possible, and that they are able to contribute to society.

The White Paper on *Ageing Better* (Department of Health 1999) sets out a strategy for addressing the needs of older people. It states that the Government's aim is to ensure that older people are able to live as long and as well as possible, and that they are able to contribute to society.

The White Paper on *Ageing Better* (Department of Health 1999) sets out a strategy for addressing the needs of older people. It states that the Government's aim is to ensure that older people are able to live as long and as well as possible, and that they are able to contribute to society.

The White Paper on *Ageing Better* (Department of Health 1999) sets out a strategy for addressing the needs of older people. It states that the Government's aim is to ensure that older people are able to live as long and as well as possible, and that they are able to contribute to society.

The White Paper on *Ageing Better* (Department of Health 1999) sets out a strategy for addressing the needs of older people. It states that the Government's aim is to ensure that older people are able to live as long and as well as possible, and that they are able to contribute to society.

The White Paper on *Ageing Better* (Department of Health 1999) sets out a strategy for addressing the needs of older people. It states that the Government's aim is to ensure that older people are able to live as long and as well as possible, and that they are able to contribute to society.

The White Paper on *Ageing Better* (Department of Health 1999) sets out a strategy for addressing the needs of older people. It states that the Government's aim is to ensure that older people are able to live as long and as well as possible, and that they are able to contribute to society.

The White Paper on *Ageing Better* (Department of Health 1999) sets out a strategy for addressing the needs of older people. It states that the Government's aim is to ensure that older people are able to live as long and as well as possible, and that they are able to contribute to society.

The White Paper on *Ageing Better* (Department of Health 1999) sets out a strategy for addressing the needs of older people. It states that the Government's aim is to ensure that older people are able to live as long and as well as possible, and that they are able to contribute to society.

The White Paper on *Ageing Better* (Department of Health 1999) sets out a strategy for addressing the needs of older people. It states that the Government's aim is to ensure that older people are able to live as long and as well as possible, and that they are able to contribute to society.

The White Paper on *Ageing Better* (Department of Health 1999) sets out a strategy for addressing the needs of older people. It states that the Government's aim is to ensure that older people are able to live as long and as well as possible, and that they are able to contribute to society.

the 1990s, the number of publications on the topic has increased steadily, and the number of authors has increased from 1 to 10.

There are a number of reasons for the increase in research on the topic. First, the number of people who are interested in the topic has increased. This is due to the fact that the topic has become more relevant in the 1990s, as a result of the increasing number of people who are interested in the topic.

Second, the number of people who are interested in the topic has increased. This is due to the fact that the topic has become more relevant in the 1990s, as a result of the increasing number of people who are interested in the topic.

Third, the number of people who are interested in the topic has increased. This is due to the fact that the topic has become more relevant in the 1990s, as a result of the increasing number of people who are interested in the topic.

Fourth, the number of people who are interested in the topic has increased. This is due to the fact that the topic has become more relevant in the 1990s, as a result of the increasing number of people who are interested in the topic.

Fifth, the number of people who are interested in the topic has increased. This is due to the fact that the topic has become more relevant in the 1990s, as a result of the increasing number of people who are interested in the topic.

Sixth, the number of people who are interested in the topic has increased. This is due to the fact that the topic has become more relevant in the 1990s, as a result of the increasing number of people who are interested in the topic.

Seventh, the number of people who are interested in the topic has increased. This is due to the fact that the topic has become more relevant in the 1990s, as a result of the increasing number of people who are interested in the topic.

Eighth, the number of people who are interested in the topic has increased. This is due to the fact that the topic has become more relevant in the 1990s, as a result of the increasing number of people who are interested in the topic.

Ninth, the number of people who are interested in the topic has increased. This is due to the fact that the topic has become more relevant in the 1990s, as a result of the increasing number of people who are interested in the topic.

Tenth, the number of people who are interested in the topic has increased. This is due to the fact that the topic has become more relevant in the 1990s, as a result of the increasing number of people who are interested in the topic.

Eleventh, the number of people who are interested in the topic has increased. This is due to the fact that the topic has become more relevant in the 1990s, as a result of the increasing number of people who are interested in the topic.

Twelfth, the number of people who are interested in the topic has increased. This is due to the fact that the topic has become more relevant in the 1990s, as a result of the increasing number of people who are interested in the topic.

...the first of these is the fact that the ...

...the second of these is the fact that the ...

...the third of these is the fact that the ...

...the fourth of these is the fact that the ...

...the fifth of these is the fact that the ...

...the sixth of these is the fact that the ...

...the seventh of these is the fact that the ...

...the eighth of these is the fact that the ...

...the ninth of these is the fact that the ...

...the tenth of these is the fact that the ...